

Ihre IHK

IHKN-Umfrageergebnis zu Standortfaktoren
Seite 20

Aus den Regionen

SV Meppen hofft auf Lockerungen
Seite 30

IHK-Weiterbildung

Kennen Sie schon unser Lehrgangsangebot?
Seite 41

A full-page photograph of Markus Quadt, a smiling man with a beard, wearing a black t-shirt and a black baseball cap. He is standing in a restaurant or bar, leaning on a wooden bar counter. The background shows shelves with bottles and blue curtains.

Durchhalten!

„Meine Mannschaft ist meine Superkraft“, sagt
der Lingener Gastronom Markus Quadt | Seite 16

Macher mit Kopf, Hand & Herz seit 1972

Mobile Raumlösungen
www.container.de



50 years ela[container]

liebe Leserin, lieber Leser,

man kann den Eindruck gewinnen, dass sich rund um unsere Wirtschaft ein Sturm aufbaut: Die von Russland heraufbeschworene Krise wird – soviel ist sicher – vom Westen mit Wirtschaftssanktionen beantwortet. Wir müssen die Politik jedoch erinnern, dass die Handelssanktionen nach der Krim-Annexion ohne die gewünschte Wirkung blieben. Wirtschaftssanktionen belasten in erster Linie die Betriebe, unsere IHK hat dies für unsere regionale Wirtschaft nachgewiesen. Hier sind also weitere, wirksame Instrumente notwendig, um Frieden zu sichern.



Die Ukraine-Krise (S. 23) lenkt auch den Blick auf die Energieabhängigkeit und damit die Umsetzung der Energiewende in Deutschland. Wenn die Versorgungssicherheit zu bezahlbaren Energiepreisen gesichert werden soll, muss Niedersachsen schneller werden – etwa beim Verlegen von Leitungsnetzen oder der Errichtung von Elektrolyse-Anlagen zur Wasserstoffherstellung. Das Thema werden wir auf unserem Jahresempfang am 25. April mit Ministerpräsident Stephan Weil behandeln, zu dem wir Sie auf Seite 23 herzlich einladen.

Und schließlich hat Deutschland die Corona-Krise nicht so gut bestanden, wie die Politik es uns erklärt. Es steht zu befürchten, dass eine nächste Pandemie mit dem gleichen Instrumentenkoffer bewältigt werden muss wie die aktuelle – also ohne Impfreister, ohne funktionsfähige digitale Kommunikation zwischen Gesundheitsämtern und Bürgern und ohne Erfolgsgeschichte bei der Impfquote. Wie gut, dass die Pharmaindustrie den Impfstoff in Rekordzeit entwickelt hat. Auch wir wollen den Kopf nicht in den Sand stecken, das liegt uns Unternehmern nicht. Stattdessen zeigen wir Ihnen Beispiele, wie Unternehmer aus der Pandemie das Beste gemacht haben: In unserem Schwerpunkt ab Seite 10 berichten Unternehmerinnen und Unternehmer, wie etwa die Wirtschaftsjuniorin Amelie Wilde vom Filmopalast Cine-World in Lingen, was sie in unsicheren Zeiten optimistisch stimmt. Und in unserem Titelinterview erklärt Markus Quadt, Lingener Gastronom und Träger des Mutmach!2020-Preises, mit welcher Motivation er sein Unternehmen durch die Krise gesteuert hat und was er sich für die Zukunft erhofft (S. 16).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine informative und motivierende Lektüre.



Uwe Goebel
IHK-Präsident

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabruock.ihk.de



46 | Nachgefragt

„Bereits 30 000 Pfandbecher in den Umlauf gebracht“

Mark Rüter von der Coffee-Bike GmbH erläutert uns, warum das Osnabrücker Unternehmen seit November 2021 ein eigenes Pfandbechersystem anbietet.

4



10-17 | Im Fokus

Durchhalten in schwieriger Zeit

Die Pandemie zieht sich wie Gummi, doch nun gibt es erste Lichtblicke. Wie man durchhält und warum uns diese Zeit verändert, darüber sprachen wir u. a. mit der Ärztin Gülsen Hellbach (AMZ e.V., I.) und Unternehmerin Bettina Lampen (r.).



Aktuelles

- 3 Editorial
von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten

Im Fokus

- 10 Vom Durchhalten in schwieriger Zeit
Unternehmerinnen und Unternehmer berichten, wie sie zwei schwierige Pandemie-Jahre bestanden haben
- 13 Angemerkt
Dipl.-Psychologe/Coach Manfred Glüsenkamp rät, über belastende Gefühle zu sprechen
- 14 „Sich Zeit für einen Ausgleich nehmen“
Gülsen Hellbach (AMZ e.V.) erläutert, wie die Pandemie auf die Arbeitswelt und auf das persönliche Wohlbefinden wirkt
- 15 Buchtipps
Charles Pépin schreibt darüber, wie man Menschen begegnet
- 16 Im Interview
Der Lingener Gastronom Markus Quadt erzählt, wie Kräfte gebündelt und Ideen umgesetzt wurden

- Anzeige -



KLINGER®
Bartsch

KLINGER Bartsch GmbH
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst
T +49 5407 80 31 330 »
info-ws@klinger-bartsch.de »
www.klinger-bartsch.de



32 | Ihre IHK

Diese Ausbildung passt genau

Tamara Grünfeld (l.) fand über das IHK-Projekt „Passgenaue Ausbildung“ ihren Ausbildungsplatz bei ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte in Geeste.



34 | Aus den Regionen

Neustart in Corona-Zeiten

Die Purplan Engineering GmbH Wallenhorst wurde in der Corona-Zeit gegründet. Christian Bertram (l.) gelang es dennoch, Wachstum zu generieren.

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Landtagswahl 2022: IHKN-Umfrage zu Standortfaktoren
- 21 Aktives IHK-Ehrenamt: Die Regionalaussschüsse tagten
- 22 Corona-Maßnahmen: Ein Ende ist in Sicht
- 23 Russische Invasion in der Ukraine
- 24 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 25 Recht praktisch

Aus den Regionen

- 26 Grafschaft Bentheim
- 26 „Campus Berufliche Bildung“ entsteht
- 27 Naber GmbH erhält IHK-Siegel „Top Ausbildung“
- 29 „Panorama Schüttorf“ bietet Tourismus in Kugeln
- 30 Emsland
- 30 SV Meppen hofft auf Lockerungen
- 31 Packners stellt Weichen für Emsbüren
- 32 ESF in Geeste nutzte das IHK-Projekt „Passgenaue Ausbildung“
- 34 Osnabrück
- 34 Neustart in Corona-Zeiten: Purplan Engineering, Wallenhorst
- 35 Wirtschaftsjuvenoren Osnabrück der IHK wählten neuen Vorstand
- 36 Osnabrücker Rosenhof mit neuer Business-Unit
- 38 OHA nimmt seinen Betrieb auf
- 40 Buchtipps
- 41 IHK-Weiterbildungstipps
- 42 Verlagsveröffentlichung Standortporträt Wittlage
- 46 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

– Anzeige –

– ANZEIGE –

Grone
WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Grone-Schulen Niedersachsen GmbH – gemeinnützig –
Goethering 22-24, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 3573194-0

www.grone.de

Umschulungen mit staatlich anerkanntem Abschluss

Sie wollen beruflich neue Wege gehen? Erwerben Sie jetzt mit unseren Umschulungen einen staatlich anerkannten Berufsabschluss. In unseren Umschulungen bereiten wir Sie optimal auf Ihre neue Tätigkeit vor. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter: osnabrueck@grone.de

Grone-Bildungszentren GmbH – gemeinnützig –

UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE



Am Rande notiert

Die Glaubwürdigkeit öffentlicher Institutionen ist hoch: 72 % der Deutschen vertrauen Infos von RKI, Ministerien und Behörden. 43 % davon finden es aber schwierig, die Corona-Infos richtig einzuordnen. 76 % sorgen sich über die Verbreitung von Fake-News in sozialen Medien. (Bitkom) ■

Gewerbliche Schlachtunternehmen in Deutschland haben 2021 rund 7,6 Mio. Tonnen Fleisch produziert. Das sind 2,4 % weniger als 2020. Damit war die Fleischproduktion im Vorjahresvergleich und seit 2017 rückläufig. (Destatis) ■

Der Hamburger Hafen hat in der Corona-Krise temporär einen eklatanten Umschlagseinbruch von 16 % pro Quartal verbucht. Bedeutender für dessen Zukunft ist aber ein schon längerfristig zu beobachtender Abwärtstrend. Hamburg verliert im EU-Vergleich seit Jahren Marktanteile. Weltwirtschaftliche Entwicklungen bringen weitere Risiken für den Hafen mit sich, der stark am Handel mit China hängt. (IfW Kiel) ■

In Heidelberg gibt es mit 23 % die meisten jungen Haushalte – also solche, in denen der Hauptverdienende unter 30 Jahre alt ist. Damit liegt die Universitätsstadt mehr als 96 % über dem Bundesdurchschnitt. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen die Stadtkreise Bayreuth und Regensburg. Die wenigsten jungen Haushalte gibt es im Landkreis Spree-Neiße. (GfK) ■

Olympia zeigte die Vielfalt des Wintersports auf. Nachwuchs zu begeistern gestaltet sich aber schwierig, denn die Zahl der Mitglieder in Wintersportvereinen und -verbänden im Alter unter 19 Jahren ist im vergangenen Jahrzehnt stetig gesunken: 169 300 (1,2 %) der rund 14,5 Mio. Kinder und Jugendlichen unter 19 Jahren in Deutschland waren zu Beginn 2021 Mitglied in einem Wintersportverband. (Destatis) ■

Geflüchtete lernen am schnellsten in Sprachkursen

Geflüchtete erlernen die deutsche Sprache fast genauso schnell und gut wie andere Neuzugewanderte – obwohl sie mit anderen Ausgangsbedingungen starten: Da sie meist überstürzt aus ihrem Heimatland geflohen sind, haben sie bei Ankunft in Deutschland in der Regel keine Sprachkenntnisse und wenig Kontakt zu Personen, die deutsch sprechen. Das ergibt zunächst weniger Lernmöglichkeiten. Umgekehrt nehmen sie aber häufiger an Sprachkursen teil als andere Zugewanderte. 73 % der Geflüchteten besuchen einen Sprachkurs, etwa 50 % aller Geflüchteten schließen diesen mit einem Zertifikat ab. Schon recht



kurz nach ihrer Ankunft holen sie zu anderen Migranten auf, nach etwa 48 Monaten gibt es bei den Deutschkenntnissen keine Unterschiede mehr zwischen den Gruppen. Dies zeigt, dass gerade die vielen Kursangebote, die Geflüchtete in der ersten Zeit nutzen, wichtig für die gelingende, frühe Integration sind. (DIW Berlin) ■

Doppelte Berufstätigkeit erschwert Kinderbetreuung

Wegen der hohen Zahl an Covid-19-Infektionen in Deutschland müssen viele Kinder zu Hause betreut werden. Das stellt vor allem berufstätige Eltern vor Probleme: So gab es 2020 rund 4,5 Mio. Paarfamilien mit Kindern unter 11 Jahren, in denen mindestens ein Elternteil berufstätig war. In knapp 3,2 Mio. Familien mit jüngeren Kindern waren beide Elternteile erwerbstätig – das entspricht 67 % aller Paarfamilien mit Kindern unter 11

Jahren. Für Alleinerziehende ist der Spagat zwischen Arbeit und Betreuung besonders schwierig. Gut 1 Mio. Kinder im Kita- und Grundschulalter lebten zuletzt bei einem Elternteil. 548 000 davon waren als Alleinerziehende mit Kindern unter 11 Jahren erwerbstätig, 43 % davon in Vollzeit (233 000), die übrigen in Teilzeit. 85 % der erwerbstätigen Alleinerziehenden mit jüngeren Kindern waren Frauen. (Destatis) ■

Leben auf dem Land ist das neue Berlin-Mitte

Bislang gab es oft Vorurteile gegen das Leben und Arbeiten auf dem Land. Berlin oder München waren angesagt, um sich mittendrin zu fühlen. Seit langem deutet sich ein Wandel an, den die Pandemie zu verstärken scheint. Während die Städte voller und teurer werden und dabei kreative Freiräume verschwinden, entstehen auf dem Land Coworking-Spaces, neue Netzwerke und Start-ups, digitale Kreativorte oder gemeinschaftliche Wohnprojekte. All das ist inspiriert von der Stadt, kopiert aber nicht deren Modelle, sondern orientiert sich an den neuen Herausforderungen ländlicher Regionen. Ein Beispiel: Während in



der Stadt vor allem digitale Freiberufler und Gründer Coworking-Spaces nutzen, reicht die Bandbreite der ländlichen Coworker vom klassischen Digitalarbeiter über den Versicherungsangestellten bis zur Wirtschaftsförderin. Nachzulesen ist das in der Studie „Digital aufs Land“ von Wüstenrot Stiftung/Berlin Institut. ■

Aktuell gibt es deutlich mehr Frauen in Vorständen

Nachdem es lange langsam voranging, haben große Unternehmen der Privatwirtschaft in Deutschland zuletzt deutlich mehr Frauen in ihre Vorstände berufen. Zahlen des DIW Berlin zufolge, gab es im vierten Quartal 2021 in den 200 umsatzstärksten Unternehmen 139 Vorständinnen, 38 mehr als ein Jahr zuvor. Der Frauenanteil in den Vorständen der Top-200-Unternehmen stieg so um gut drei Prozentpunkte auf fast 15 %. So stark ging es seit Beginn des

DIW-Barometers 2006 noch nie nach oben. Ausschlaggebend für die Entwicklung ist offenbar die neue gesetzliche Mindestbeteiligung. Gebunden daran sind börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Unternehmen ab einer Vorstandsgröße von vier Personen. Sie müssen ab August 2022 im Zuge der Neubesetzung von Vorstandsposten mindestens eine Frau – oder im umgekehrten, nicht vorhandenen Fall mindestens einen Mann – ins Gremium berufen. ■



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

Statt echter Begegnungen wächst die Bildschirmzeit

Seit Corona verbringen die Menschen im Schnitt 10 Stunden pro Tag vor dem Bildschirm. Der Wert ist seit Beginn der Pandemie von damals 8 um 2 Stunden pro Tag gewachsen: Knapp 25 % der Zusatzbildschirmzeit (im Schnitt 24 Min. pro Tag zusätzlich) werden Videos, Filme oder Serien gestreamt – insgesamt knapp 57 Minuten pro Tag. Videotelefonate gab es vor der Pandemie kaum. Gerade einmal 5 Minuten täglich wurde privat per Video telefoniert. Jetzt ist es fast eine halbe Stunde (27 Min.). Auch die Zeit fürs Online-Shopping hat sich mehr als verdoppelt. Für die Shopping-Tour



im Web wird im Schnitt täglich eine Viertelstunde zusätzlich investiert, 24 Minuten sind es damit jeden Tag. Dabei wächst das Bedürfnis, wieder mehr Zeit in der analogen Welt zu verbringen. So haben sich viele Menschen vorgenommen, ihre Bildschirmzeit nach Ende der Corona-Einschränkungen auf durchschnittlich 7,6 Stunden pro Tag zu reduzieren. (BitKom) ■

Corona-Pandemie greift die Wertschöpfung an

Die Ausfälle der Wirtschaft belaufen sich seit Anfang der Pandemie auf 350 Mrd. Euro, berechnet das IW Köln. In den vergangenen zwei Jahren gaben die Deutschen 270 Mrd. Euro weniger für ihren Konsum aus (rund 3000 Euro pro Kopf). Auch investierten Unternehmen 60 Mrd. Euro weniger. Staatsausgaben und Exporte fingen die Wirtschaft im zweiten Jahr teilweise auf. Obwohl Staatsausgaben und die Erholung im Außenhandel die Verluste abschwächten, wird es voraussichtlich auch in den kommenden Monaten zu Einbußen kommen. Allein im 1. Quartal 2022 könnte sich die Corona-Bilanz um weitere 50 Mrd. Euro verschlechtern. ■



Wo suchen Sie neue Mitarbeiter:innen?



Optimieren Sie die Auswahl der passenden Medienkanäle mit unserer Empfehlung.

Jetzt kostenlos starten auf www.job-alex.de ▶

Ehrenamtlich



Julia Eilers

Julia Eilers ist die neue **Kreissprecherin der Wirtschaftsjuvenen Osnabrück (WJ) der IHK**. Die Mitglieder des Vereins wählten sie in der aktuellen Mitgliederversammlung (siehe Seite 35) als Nachfolgerin von Julian Hügelmeyer. Julia Eilers engagiert sich seit 2017 ehrenamtlich bei den WJ Osnabrück, einem Netzwerk von jungen Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren aus der Region Osnabrück. Beruflich ist die 38-Jährige als Leiterin Brand & Communication bei der Frimo Group in Lotte tätig. ■

Erfahren



Heinz Hermeling

Heinz Hermeling (46) ist seit Oktober 2021 dritter **Gesellschafter und Geschäftsführer** der Privaten Kornbrennerei H. Heydt in Haselünne. Der Betriebswirt kennt Region und Branche genau: Seit mehr als 26 Jahren ist er in der Getränkebranche tätig, zuletzt als Geschäftsführer der Getränke Essmann KG, Lingen. Er übernimmt die Bereiche Marketing und Vertrieb, wird das Unternehmen H. Heydt mit Gesellschafter/Geschäftsführer Hendrik Heydt und mit Gesellschafter Hubert Heydt führen, der sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen hat. ■

Leitend



Achim Lienau

Achim Lienau ist **neuer Standortleiter der Osnabrücker Niederlassung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC**. Der 43-jährige gebürtige Bremerhavener ist seit 17 Jahren bei PwC tätig und hatte – trotz etlicher internationaler und nationaler Projekteinsätze – seine „home base“ immer in Osnabrück. Ehrenamtlich ist der promovierte Betriebswirt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater seit vielen Jahren bei den Wirtschaftsjuvenen Osnabrück an der IHK engagiert. Lienau folgt auf Georg Stegmann, der in den Ruhestand ging. ■

Sportlich



Michael Schrey

Seit November 2021 ist Rennfahrer Michael Schrey **Geschäftsführer der Alfsee GmbH in Rieste**. Zum Ferien- und Erlebnispark gehören u.a. ein 5-Sterne Superior Camping-Park und ein 3-Sterne Superior Hotel. Geboren in Georgsmarienhütte, lebt der 39-Jährige heute in Wallenhorst. Vor dem Wechsel zum Alfsee war Schrey als Leiter Freizeit & E-Kartbahn bei den Stadtwerken Osnabrück beschäftigt. Zu seinen sportlichen Erfolgen gehören Titel wie Meister & Vizemeister ADAC GT4 Germany. ■

Touristisch



Gerald Blome

Gerald Blome (49) ist neuer **IHK-Projekt-leiter für Raumordnung und Tourismus** und damit Ansprechpartner für die touristischen Themen des IHK-Fachausschuss Tourismus. Zudem ist der Dipl.-Ingenieur bei der IHK im Bereich Raumordnung und Bauleitplanung tätig. Der gebürtige Ostwestfale blickt auf langjährige Tätigkeiten als Bauamtsleiter der Stadt Löhne sowie als Referent für Stadt- und Regionalplanung und Geschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen in der IHK in Bielefeld zurück. ■

Finanzwirtschaftlich



Sebastian Kotte

Sebastian Kotte ist seit Januar 2022 **Sprecher des Vorstands** bei der 2001 gegründeten Vermögensverwaltung Spiekermann & CO AG mit Hauptsitz in Osnabrück. Er folgt auf Thomas Acker, der zum 1. Juli den Wechsel in den Ruhestand vorbereitet. Der studierte Bankfachwirt und Certified Financial Planner ist seit 2007 im Unternehmen und wurde 2012 in den Vorstand berufen. Zuvor war der 47-Jährige im überregionalen Bankhaus Seelinger tätig. ■



Der Audi e-tron 50 quattro bringt neuen Antrieb für Ihr Business

Der Audi e-tron 50 quattro schenkt Ihnen neuen Antrieb für Ihr Business - inkl. quattro Technologie, bis zu 313 PS Leistung und einer elektrischen Reichweite von bis zu 338 km, überholen Sie alle anderen. Sichern Sie sich noch heute die BAFA-Prämie und erhalten Sie die 5.000,-€ Anzahlung zurück.²

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:

Audi e-tron 50 quattro* 230 kW (313 PS)

*Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 21,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 0, Effizienzklasse: A+++

Ausstattung: Klimaautomatik, Soundsystem, DAB, MMI Navi, Spurverlassenswarnung, Audi virtual cockpit, Standklimatisierung, Multifunktionskamera u.v.m.

Leistung:	230 kW (313 PS)
Sonderzahlung:	5.000,- € ²
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Jährliche Laufleistung:	10.000 km
36 monatl. Leasingraten á	289,- € ¹
Audi Wartung und Inspektion á	10,- € ³
36 monatl. Leasingraten inkl. Dienstleistungen á	299,- €³

¹Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Angaben netto, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gültig bis 31.03.2022.

²Die Leasing-Sonderzahlung entspricht der Innovationsprämie (Umweltbonus-Anteil des Bundes). Die Förderung der BAFA ist durch den Leasingnehmer selbst zu beantragen. Wir unterstützen gern bei der Beantragung. Die Sonderzahlung ist zum Zeitpunkt der Neuwagenauslieferung fällig. Nähere Informationen zum Umweltbonus sind auf den Internetseiten des BAFA unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/Neuen_Antrag_stellen/neuen_antrag_stellen.html abrufbar.

³Wartung und Inspektion e-tron Leistungsinhalte: Wartung/Inspektion gemäß Herstellervorgabe, Ersatz Pollenfilter, Bremsflüssigkeitswechsel, Einstellen der Scheinwerfer, Reinigung Wasserkasten, Wartung Schiebedach, Ersatzmobilität. Die Inspektion umfasst unter anderem: Fahrzeug von innen: Prüfung der Funktionen von Innenraumleuchten, Signalthorn und Ladekabel, Prüfung Ladezustand der Hochvolt-Batterie, Fahrzeug von außen: Prüfung der Funktionen der Scheinwerferreinigungsanlage, Frontbeleuchtung, Statischem Kurvenlicht, automatischer Fahrlichtsteuerung, Heckbeleuchtung, Scheibenwisch-/Waschanlage, Scheibenwischerblätter sowie Sichtprüfung der Karosserie, Frontscheibe, Hochvolt-Ladesteckdosen, Fahrzeug von unten: Sichtprüfung Motor und Bauteile im Motorraum von unten, Getriebe, Achsantrieb, Gelenkschutzhüllen, Dicke der Bremsbeläge, Zustand der Bremsscheiben, Achsgelenke, Achslager, Koppelstangenlager, Stabilisator-Gummilager, Spurstangen, Bremsanlage, Stoßdämpfer, Unterboden, Schraubenfedern und Anschlagpuffer, Prüfung auf Vorhandensein des Warnaufklebers. Falls vorhanden: Prüfung der abnehmbaren Anhängerkupplung, Bereifung: Prüfung von Reifendruck, Reifenreparaturset, Reifenlaufbild, Profiltiefe, Motorraum: Prüfung von Batterie und ggf. Zweitbatterie, Motor und Bauteile im Motorraum von oben, Bremsflüssigkeitsstand, Kühlsystem, Hochvoltkomponenten und Hochvoltleitungen, Abschließende Arbeiten: Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen, Scheinwerfereinstellung prüfen, Reifenkontrollanzeige nach Reifendruck kalibrieren, Probefahrt durchführen.

Audi Zentrum Osnabrück GmbH & Co. KG

STARKE Automobilgruppe
Sutthausen Str. 290
49080 Osnabrück
0541 38033 - 99
nw@audizentrum-osnabrueck.de
audi-zentrum-osnabrueck.audi

Aloys Klöker GmbH & Co. KG

STARKE Automobilgruppe
Stukenborg 130
49377 Vechta
04441 9096 - 0
nw@audi-kloeker.de
kloeker-vechta.audi

„Auch nach der Pandemie bleiben Herausforderungen bestehen. Der Kinobetrieb muss sich wandeln und weiterentwickeln. Doch wir glauben fest an die Faszination der großen Leinwand.“

Das sagt Amelie Wilde, Theaterleiterin im Filmpalast Cine-World in Lingen und Wirtschaftsjuniorin.



Vom Durchhalten in unsicherer Zeit

notiert von:

Christian Weßling, Dr. Beate Böbl, Andreas Meiners und Hartmut Bein, IHK

Im März 2020 katapultierte die Pandemie die Welt in den Ausnahmezustand. Nach zwei Jahren scheint es endlich Licht am Horizont zu geben. „Durchhalten“ ist zum Wort der Stunde geworden. Es steht auch dafür, dass die vielen Veränderungen, Neuerungen und Ängste endlich auf eine Zielgerade gelangen könnten. Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region haben uns berichtet, was sie in unsicherer Zeit motiviert gehalten hat und sie optimistisch stimmt.

11

Amelie Wilde hat seit Ende 2017 die Theaterleitung des Filmpalast Cine-World in Lingen mit neun Kinosälen und 1 200 Sitzplätzen. Seit 2018 ist sie Mitglied der Wirtschaftsunioren Emsland - Grafschaft Bentheim der IHK, engagiert sich seit 2022 auch im Vorstand.

„Die Schließung des Kinos war eine offizielle Anordnung und musste innerhalb weniger Tage umgesetzt werden. Erstmals geschlossen haben wir am 16. März 2020. Damals gingen wir noch von einigen Wochen aus. Dass es in Summe knappe zwölf Monate wurden, konnte niemand erahnen. Eine große Herausforderung war die Ungewissheit, wann wir in welchem Umfang wieder öffnen dürfen. Hier kam hinzu, dass Rahmenbedingungen auf Landesebene festgelegt wurden und die Auflagen nebenan in NRW oft gänzlich andere gewesen sind. Entsprechend veränderten sich natürlich Besucherströme.

Zurückblickend stand die Kultur in den vergangenen Monaten nicht unbedingt im Vordergrund und im Vergleich etwa zur

Gastronomie ist das Gefühl einer Ungleichbehandlung nicht von der Hand zu weisen. Denn Kulturbetriebe wurden als erste geschlossen und als letzte wieder geöffnet. Gerade in Bezug auf die Öffnungsperspektive fühlten wir uns oft schlecht und zu kurzfristig informiert. In den Pressekonferenzen der Ministerpräsidentenkonferenzen wurde die Kultur oftmals gar nicht erwähnt und man fühlte sich vergessen. Auch die Personalplanung war in Pandemiezeiten nicht einfach. Natürlich mussten auch wir Kurzarbeit anmelden und hatten dann Glück, dass unsere Stammmannschaft ihre Stellen im Kino nun wieder aufgenommen hat. Weiterhin betreiben wir hohen Aufwand, um die 2G-Kontrollen durchzuführen. Die Einlassbeschränkungen führen zu weniger Besuchern und damit zu wirtschaftlichen Herausforderungen. Denn ob wir eine Vorstellung mit fünf oder 50 % auslasten, ändert nichts an den hohen Fixkosten des Betriebes. Parallel hat sich in der Corona-Zeit der Trend hin zur vermehrten Nutzung von Streaming-Diensten entwickelt. Manche Filme gehen direkt an die Streaming-Anbieter, andere starten kurz nach dem Kinostart auf den Plattfor-

men. Es wird spannend bleiben, wie sich das Besucherverhalten zukünftig verändert. Mit Blick nach vorne gibt es daher viel zu tun. Auch wenn die Pandemie irgendwann endet, bleiben Herausforderungen bestehen und der Kinobetrieb wird sich wandeln und weiterentwickeln müssen. Unser Angebot haben wir bereits breiter aufgestellt. Schulen und Vereine nutzen die Säle, wir übertragen Opern live aus New York, veranstalten Firmenfeiern und weitere Veranstaltungsformate sind in der Mache. Wir glauben fest an das besondere Erlebnis des Kinobesuchs und an die Faszination der großen Leinwand.“

- www.kino-lingen.de

Bettina Lampen eröffnete im Dezember 2019 den „SprungFrei Trampolinpark“ in Lathen/Fresenburg mit einer Fläche von rund 1700 m² und einem eigenen Bistro.

„Gerade gestern bin ich durch unsere Halle gegangen und habe mich einfach nur gefreut. Es war der Tag der Zeugnisferien und wir waren ausgebucht. So viele Leute, so viel Begeisterung überall! Auch wenn wir in der Pandemiezeit nie den Mut verloren haben, so kam in den vergangenen Monaten doch vieles ganz anders als geplant und als erhofft. Nach unserer Eröff-



Musste ihren 2019 neu eröffneten Trampolinpark insgesamt elf Monate schließen: Bettina Lampen vom SprungFrei in Lathen/Fresenburg.

nung im Dezember 2019 hatten wir sofort eine sehr gute Resonanz und es gab ein großes Interesse an unserem Angebot, das in der Region auch ganz neu war. Doch dann kam im März 2020 bereits der erste Lockdown, für den wir drei Monate schließen mussten. Von November 2020 bis zum Juni 2021 folgte dann ein weiterer über acht Monate.

Auch in dieser Zeit bin ich täglich in mein Büro in unserem Trampolinpark. Es war für mich ein sehr trauriger Anblick, dort alles so leer und dunkel zu sehen. Außerdem wussten wir anfangs ja nicht, was überhaupt passiert, wie es weitergeht und wie wir uns verhalten sollen. Statt aufzugeben, haben wir es umgekehrt gemacht. Wir haben all unsere Kraft gebündelt und überlegt: „Was können wir tun?“ Wir haben dann einen Umbau geplant und einen Ninja-Parcours entwickelt, auf dem sich Besucher, sozusagen, von Attraktion zu Attraktion hangeln können und notfalls von einem riesigen Airbag aufgefangen werden. Wir haben unsere Pläne dafür früh in den Sozialen Medien geteilt. Mit riesigem Erfolg! So viele Menschen haben sich mit uns gefreut. Diese Resonanz hat uns sehr motiviert. Finanziell haben uns in dieser Phase die Überbrückungsgelder der NBank Sicherheit gegeben. Die Abwicklung hat reibungslos funktioniert und wir fühlten uns gut aufgehoben. Bei unserer SprungFrei-Wiedereröffnung im Sommer vergangenen Jahres griff dann alles ineinander. Es durfte endlich weitergehen.

Unser Hygienekonzept funktionierte von Beginn an sehr gut, weil jedes Sprunganbot ohnehin jeweils nur von einer Person genutzt werden kann. Für mehr Sicherheit haben wir in eine Lüftungsan-

lage investiert, die in zehn Minuten die gesamte Hallenluft tauscht. Unsere Besucherinnen und Besucher kommen inzwischen aus einem weiten Umkreis zu uns, manche sogar ganz von der Nordsee. Ich selbst merke, dass ich in den vergangenen Monaten viel dankbarer geworden bin. Außerdem habe ich festgestellt, dass man eine Eigenschaft als Unternehmerin unbedingt braucht: Man muss erfinderisch sein und das auch bleiben.“ (bö)

- <https://sprungfrei.de/>

Klaus Kiunke ist Geschäftsführer der BB Services GmbH, Flörsheim (Hessen), und eröffnete im September 2021 in den Vechte Arkaden in Nordhorn einen „Blue Brixx“-Store für Klemmsteine.

„Die Geschäftsidee für ‚BlueBrixx‘ stammt aus unseren Erfahrungen mit dem Special-Interest Bereich Modellbauautos. Die Nachfrage nach Klemmbausteinen und exklusiven Modellen ist groß, der Absatz entwickelt sich entsprechend dynamisch. Ob Corona hieran einen nennenswerten Anteil hat, kann ich aber nicht abschätzen. Die Pandemie hat sich bei vielen Händlern negativ ausgewirkt und auch wir können mit den Umsätzen in unseren Stores nicht zufrieden sein.“



Seit 2017 mit alternativen Noppenstein-Sets erfolgreich: Gründer und Geschäftsführer Klaus Kiunke im neuen „BlueBrixx“-Store in Nordhorn.



„Es kommt nur langsam wieder Bewegung in den Markt“: Jochen Neuhaus, Geschäftsführer der MESF-Technik GmbH in Lingen.

Stationärer Handel und Onlinehandel sind zudem durch Lieferschwierigkeiten beeinträchtigt. So kostet uns jeder Container von Asien nach Europa inzwischen 15000 Dollar für den Transport. Die Preise haben sich seit dem Ausbruch der Pandemie verachtfacht!

Was den Handel insgesamt betrifft, so ist die Corona-Pandemie aus meiner Sicht ein Beschleuniger und sorgt für eine Neuverteilung von Marktanteilen. Der stationäre Handel wird jedoch immer seine Berechtigung haben. Die Einrichtung von Läden ist daher Kern unserer Wachstumsstrategie. Die lassen wir uns von Corona auch nicht kaputt machen, sondern gehen unbeeindruckt nach vorne. Unser Ziel ist, dass unsere Kunden aus Deutschland künftig binnen einer Autostunde einen unserer Stores erreichen können. Langfristig wollen wir Ladengeschäfte in weiteren europäischen Ländern eröffnen.

Vor diesem Hintergrund haben wir bewusst Nordhorn ausgewählt, um den niederländischen Markt zu testen. Hierfür entwickeln wir neue, länderspezifische Produkte, wie ein Set mit einer historischen Häuserfassade aus Amsterdam. Unsere Mitarbeiterin

vor Ort ist selbst Niederländerin. Sie veröffentlicht eigene Produktvideos auf YouTube in Niederländisch. Die Resonanz ist mit mehreren Tausend Abonnenten sehr positiv und wir sind mit den ersten Monaten insgesamt zufrieden.“ (mei)

- www.bluebrixx.com

Jochen Neuhaus, Geschäftsführer der MEFS-Technik GmbH in Lingen, die Serviceleistungen für Pipeline-Inspektionen für die Öl- und Gas-Industrie anbietet.

„Das vergangene Jahr war für uns ein schlimmes Jahr – trotz der Corona-Hilfen, die wir erhalten haben. Es hat sehr viel Energie und Kampfbereitschaft erfordert, unser kleines Unternehmen mit acht Mitarbeitenden über Wasser zu halten. Glücklicherweise konnten wir zwei größere Aufträge realisieren, die uns geholfen haben, die Durststrecke durchzuhalten. Außerdem haben wir die Eigeninitiative ergriffen und haben in den zurückliegenden Monaten unsere Produkte und Dienstleistungen angepasst, um andere Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen. Neben dem Kerngeschäft mit geometrischen Pipeline-Inspektionen, haben wir zusätzlich Lösungen für die Pipeline-Reinigung entwickelt.

Aktuell, nach inzwischen zwei Jahren der Pandemie, zeichnet sich seit Anfang des Jahres 2022 eine gestiegene Nachfrage ab und ist wieder Bewegung in den Markt gekommen. Noch ist das allerdings ein zartes Pflänzchen und wir müssen abwarten, wie die weiteren Entwicklungen sind. Besonders zu schaffen machen uns noch immer die bestehenden Reisebeschränkungen. Schließlich sind wir darauf angewiesen, dass unsere Monteure auch zu ihren Einsatzorten gelangen können. Das war während der Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich. Und die Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes haben das Risiko, wenn dennoch Reisen erforderlich waren, auf uns Unternehmer verlagert. Glücklicherweise sind Geschäftsreisen ja jetzt wieder zunehmend möglich und Einreisevorschriften werden gelockert. Das lässt uns vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken.“ (bei)

- www.mefs-technik.net ■



Manfred Glüsenkamp „Wir müssen belastende Gefühle aussprechen“

Dipl.-Psychologe / Coach, u. a. mit dem Schwerpunkt Sportpsychologie, Belm

„Wir klatschen motiviert in die Hände, aber wissen dann doch wieder nicht weiter... Was können wir von der Sportpsychologie lernen, damit uns die Pandemie nicht mental ausbremst?“

Für die Ausführung eines Elfmeters kann der Sportler Mentaltechniken einüben, die ihm helfen, die Außenwelt auszublenden und sich zu fokussieren. Anders aber, wenn wir jeden Tag am Arbeitsplatz gefordert sind und eine Situation der Unsicherheit, wie die Pandemie, uns über zwei Jahre begleitet. Menschen gehen unterschiedlich mit solchen Herausforderungen um. Angst und Unsicherheit spielen für unsere Leistungsfähigkeit eine bedeutendere Rolle, als wir es uns im Berufsalltag eingestehen wollen. Das Leugnen von Ängsten vermindert keine Ängste. Zu selten haben wir im Unternehmensalltag Gelegenheiten, belastende Erfahrungen anzusprechen und Lösungen zu erarbeiten. Möglicherweise bedarf es dabei auch externer fachlicher Begleitung. Es geht darum, Gefühle, auch „negative“, wahrzunehmen und anzusprechen, Beziehungen zu stärken und zu lernen, Unveränderliches zu benennen und gemeinsam zu akzeptieren. So wird aus dem Gefühl der Bedrohung Lust auf Herausforderung. Wenn dann der Schuss vom Elfmeterpunkt mit dem Gedanken an eine jubelnde Fangemeinde verbunden ist, wird der Elfmeter mutmaßlich zum Tor führen und den Klassenerhalt sichern helfen. ■

„Sich Zeit für einen Ausgleich nehmen“

Häufig wird darüber gesprochen, wie schnell und gut viele Unternehmen die Umbrüche durch die Pandemie meistern. Eines lässt sich aber nicht ausblenden: die vergangenen 24 Monate waren für ebensoviele Chefs und Mitarbeitende ein emotionales Durchhalten, das am Wohlbefinden kratzt. Wir sprachen darüber mit der Medizinerin Gülsen Hellbach. Sie ist ärztliche Leiterin der Arbeitsmedizinischen Zentren Nordwest (AMZ) e.V. in Nordhorn und Lingen.



Unterstützt Betriebe in Gesundheitsfragen:
Die Ärztin Gülsen Hellbach ist ärztliche Leiterin der AMZ Nordhorn/Lingen.

14

__ Die AMZ sind Ansprechpartner für die arbeitsmedizinischen Anliegen von 230 Mitgliedsbetrieben und Instituten. Wie macht sich der psychologische Faktor der Pandemie insgesamt bemerkbar?

Insgesamt gab es während der Pandemie weniger Krankmeldungen und der Krankenstand lag laut einer Studie der Techniker Krankenkasse 2021 mit 4,2 % fast so niedrig wie 2014 (4,1 %). Hauptgrund ist, dass es weniger Fehltage durch Erkältungskrankheiten gibt. Hier wirkten sich die Hygieneregeln und Masken positiv aus. Schaut man sich die Verteilung der Fehltage genauer an, haben psychische Erkrankungen während der Pandemie anteilmäßig den größten Anteil der Krankheitstage ausgemacht. Außerdem haben sie im Vergleich zu den Vorjahren stetig zugenommen und machen aktuell gut ein Fünftel aller Fehltage aus.

__ Ist die Pandemie also mitverantwortlich für mehr psychische Erkrankungen?

Ja, denn in der Regel verfügt der Mensch über eine enorme Kraft, Krisen – unter die auch die Pandemie fällt – zu meistern. Je länger allerdings eine Krise andauert, desto mehr sinkt dieses Potenzial und sinken die Regenerationskräfte. Es kann es zu Depressionen oder Angstzuständen kommen.

Hiervon sind alle Altersgruppen betroffen, insbesondere jedoch Menschen unter 60 Jahren, worunter in der Regel die berufstätige Bevölkerung fällt.

__ Für Kinder wird oft beschrieben, wie sehr sie unter der Pandemie leiden. Wie sind Ihre Erfahrungen mit Berufstätigen?

Die Corona-Pandemie war und ist eine Zäsur in unser aller Leben. Während Kinder u. a. unter dem Wegbrechen von sozialen Kontakten und dem Verlust ihrer Tagesstruktur zu leiden hatten, waren Berufstätige anderen Stressoren ausgesetzt. Während der Lockdowns meldeten zahlreiche Betriebe Kurzarbeit an. Das brachte Jobunsicherheiten und Existenzängste. Gleichzeitig entfielen bewährte Strategien zur Stressbewältigung wie soziale Kontakte oder Sportaktivitäten. Aufgrund dieser Dysbalance entwickelten sich bei vielen Arbeitnehmern Symptome wie Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden, innere Unruhe bzw. das Gefühl einer Hoffnungslosigkeit. Hier leisteten die AMZ Hilfestellungen für Arbeitnehmer.

__ Die Angst vor Covid-19 ist eine neue, eine spezielle Angst...

Covid-19 löste Ängste aus, die mit der Angst vor vielen anderen Infektionser-

krankungen nicht vergleichbar waren. Es gab anfangs keine Erfahrungswerte, aber es gab Bilder von überfüllten Krankenhäusern, sterbenden Menschen oder Pflegekräften in Schutzanzügen. Das gab vielen Menschen ein Gefühl des „Ausgeliefertseins“ und schürt Ängste. Die Sorgen, die Kontaktreduktion und die damit verbundene soziale Isolation nahmen einen immer größeren Raum in der Belastungssituation ein.

__ Wie wirkt die Arbeit im Homeoffice?

Die gesetzliche Verpflichtung des Arbeitgebers zum Homeoffice verschärfte in manchen Fällen die Belastungssituation. Sie stärkt die Flexibilität, hat aber auch bedeutende Nachteile. Während Alleinstehende im Homeoffice häufig unter Isolation und Einsamkeit litten, mussten viele Eltern sich neben der Arbeit um das Homeschooling kümmern oder Paare auf engem Raum arbeiten. Hieraus resultierten negative Erfahrungen wie Wut, Verärgerung, Nervosität und Reizbarkeit, was zu Müdigkeit, Schlafstörungen, angespannten Nerven und einer gesunkenen Leistungsfähigkeit führte. Vom Blickwinkel der Führungskraft aus muss betont werden, dass es unter den Umständen des Homeoffice eine immense Herausforderung ist, ein Team zu führen.

__ Aus Sorge vor einer möglichen Infektion nahmen viele Menschen ihre Vorsorgetermine nicht mehr wahr...

...dabei ist gute Prävention das beste Mittel gegen Krankheiten und zum Erhalt der Gesundheit! Dieses bezieht sich neben vielen anderen Bereichen – Vorsorgen beim Zahnarzt, Allgemeinarzt, Facharzt – auch auf Vorsorgetermine beim Arbeitsmediziner. Durch eine gute Wissensvermittlung und Aufklärung werden Infektionen verhindert und Ängste reduziert, was sich positiv auf die psychische Gesundheit auswirkt. Genau hier unterstützen unsere Arbeitsmedizinischen Zentren Betriebe mit Engagement und Einsatz.

__ Verraten Sie uns Ihren Motivationstipp, um gerade jetzt durchzuhalten?

Für mich ist es enorm wichtig, nicht in Alarmismus zu verfallen und klare Ziele zu behalten. Gut ist, dass sich viele Voraussetzungen für den Umgang mit der Pandemie

inzwischen grundlegend geändert haben. Mit dem Impfstoff steht zudem ein wirksames Mittel im Kampf gegen Covid-19 zur Verfügung. Die Impfung mag zwar nicht in jedem Fall zuverlässig schützen, jedoch relativ sicher vor einem schweren Krankheitsverlauf bzw. Todesfällen. Sich das immer klarzumachen hilft möglicherweise dabei, dass Corona den Schrecken verliert, den es anfangs auslöste. Denn eines ist heute schon klar: Corona bleibt uns wie viele andere Viren erhalten. Auch sollte man neben der Pandemie das Augenmerk auf Dinge richten, die jedem individuell Kraft geben – etwa auf Familie, Sport oder Freunde. Wichtig ist es, sich hierfür Zeit zu nehmen, um für sich einen Ausgleich zu schaffen. (Fragen: Beate Bößl, IHK)

Infos: <https://amz-nordwest.de/>

Zu einer Langfassung des Interviews gelangen Sie über diesen QR-Code:



Das Buch, das man genau jetzt braucht

Abstand halten, überall. – Charles Pépin schreibt über das Gegenteil all dieser Entfremdung. Seine „Kleine Philosophie der Begegnung“ wird so zur großen Ermutigung, sich Menschen anzunähern – und dadurch sich selbst. Als Beispiele für seine Überlegungen nutzt er Filme, Maler, Autoren und Musiker. Über deren Begegnungen zu lesen ist eine Freude für den Kopf und eine Erinnerung daran, wie wichtig es ist, dass man endlich wieder überall und ganz ungeplant ein Gegenüber finden kann. (bö)



Charles Pépin: Kleine Philosophie der Begegnung

Hanser, 254 S., 20 Euro

– Anzeige –



vr.de/weser-ems

Weil man hohe Ziele am besten auf Augenhöhe erreicht.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Der erste Schritt zu langfristigen Unternehmenserfolgen: echte Nähe. Denn im beständigen persönlichen Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden setzen wir gemeinsam ihre Pläne um. Dabei beraten wir stets ehrlich, kompetent und auf Augenhöhe. Gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

„Meine Mannschaft ist meine Superkraft“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Inmitten von Lockdowns und der Pandemiezeit gelingt dem Lingener Gastronomen Markus Quadt etwas Bemerkenswertes. Mit seinem Team bietet er der Krise die Stirn und feiert mit seinen Gästen, sozusagen, einfach weiter. Bundesweit stößt das auf Interesse. „Kellerbier mit Kamera“ überschreibt die SZ einen Text über Quadts digitale live Bierproben, der Podcast „Fest und Flauschig“ von Jan Böhmermann und Olli Schulz diskutiert über seine Aktionen und der „Mutmacha!2020-Preis“ hievt den Pächter der „Alten Posthalterei“ in eine Liga mit Tim Mälzer.

__Zwei Jahre Pandemie, aber liest man Ihren Namen, ist man gespannt, was es wohl wieder interessantes Neues gibt. Würden Sie sagen, Sie verfügen bei all dem Durchhalten in der Krise über gewisse optimistische Superkräfte?

Superkräfte sind es wahrscheinlich nicht wirklich. Aber ich liebe meine Arbeit und ich weiß, dass in normalen Zeiten meine Mannschaft immer zu 100 Prozent hinter, neben und vor mir steht. Nachdem ich den ersten Lockdown-Schock im März 2020 verdaut hatte, war es für mich klar, dass ich jetzt mehr denn je für meine Leute da sein muss. Also ist meine Mannschaft quasi meine Superkraft.

__Neben der „Alten Posthalterei“ betreiben Sie in Lingen das „Butchers“ und das Restaurant „Sieben“. Direkt im ersten Lockdown initiierten Sie eine WhatsApp-Gruppe für Lingener Gastronomen. Welche Idee steckte dahinter?

Im Endeffekt ging es mir nur um eine Bündelung der Kräfte und des Wissens. Gerade am Anfang waren die Regelungen, Auflagen und Förderungen für die meisten von uns unüberschaubar. Mein erster

Gedanke war: Warum sollte und muss sich da jeder für sich allein durchkämpfen? Im Ergebnis konnten wir durch die Gruppe einige Fragen einfacher klären und konnten so gemeinsam schneller handeln. Der Gastronomiestandort Lingen ist ja genau wegen der Vielzahl an Kollegen und Kolleginnen und Konzepten interessant.

__Da konnte der weltweite Krisenmodus im Kleinen Gemeinschaft stiften...

In Lingen haben wir glücklicherweise schon seit Langem eine funktionierende Gemeinschaft, aber gerade in Krisensituationen rückt man noch mal näher zusammen. Wenn man mit den zuständigen Landes- und Bundespolitikern Kontakt hat und im Namen von 40 Gastronomen und Gastronominnen spricht, wird man natürlich lauter wahrgenommen, als wenn jeder von uns den Kontakt suchen würde. Außerdem konnten branchenspezifische Fragen und Probleme in der großen Gruppe immer schnell geklärt werden.

__Ein überregionaler Coup gelang mit den Live Bier-Tastings. Dafür verschicken Sie Bierpakete und schalten sich

samstags zur digitalen Verkostung mit den Käuferinnen und Käufern zusammen. Was war Ihr größter unternehmerischer Aha-Effekt bei dieser Sache?

Unser größtes Pfund, neben der motivierten Mannschaft, war unsere schnelle Reaktion auf die veränderte Situation. Wir waren mit unseren Freunden von Überquell aus Hamburg die ersten im neuen Markt „Digitale Proben“ und konnten so natürlich schnell Aufmerksamkeit generieren. Nach nun zwei Jahren können wir auf fast 40 Livetastings, 120 Firmenproben und mehr als 250 000 verkaufte Flaschen Bier zurückschauen – verrückt!

__Ihre Unternehmen beschäftigten vor der Pandemie rund 20 Festangestellte, drei Auszubildende und 25 Aushilfen. Wie stellt sich die Situation heute dar?

Wir haben im vergangenen Sommer die Mannschaft noch um zwei weitere Vollzeitstellen aufgestockt und für den August 2022 haben bereits zwei Auszubildende in der Küche unterschrieben. Aktuell suchen wir noch zwei Auszubildende für den Service. Was gut ist: Wir konnten die Mitarbeitenden in der gesamten Schließungszeit mit viel Aufwand im Schnitt zu 80 % beschäftigen. Wir blicken auch da nach vorne und wollen Gas geben.

__Keine Gäste im Lokal, kein sich Dazusetzen zum Stammtisch. Dachten Sie seit 2020 gelegentlich, dass Sie durch die Pandemie inzwischen einen anderen Beruf ausüben als den, für den Sie ursprünglich einmal angetreten sind?

Wir ziehen unsere Energie für unsere Arbeit aus dem ständigen Kontakt mit Gästen, sind ein wichtiger Ort der Begegnung für sehr viele und unterschiedliche Menschen. Wenn einem diese Grundlage entzogen wird, wird es schwer. Natürlich habe ich oft gezweifelt, ob wir den richtigen Weg gehen und ob es je wieder so wie vorher sein wird. Aber eigentlich haben wir uns im Team immer gegenseitig wieder hochgezogen. Unterm Strich konnten wir so immer den Optimismus oben halten.

— Sie haben 2020 viel bundesweite Aufmerksamkeit erfahren, u. a. durch den „Mutmacha!-Preis“ vom Leaders Club der Gastro-Szene, bei dem Tim Mälzer in einer Parallelkategorie gewann. Schlägt Ihr Herz weiter regional?

Eine meiner Faustregeln ist, dass ich nicht länger als zehn Minuten zur Arbeit fahre. Und da ich in Lingen wohne, bin ich hier natürlich bewusst gebunden. Schon vor der Pandemiezeit war ich viel auf Reisen und hatte dadurch ein großes Netzwerk und Kontakt mit neuen Konzepten und Produkten. Der Erfolg mit den digitalen Veranstaltungen hat all das noch einmal immens vergrößert und sichert, dass ich auch mal ‚über den Tellerrand‘ schauen kann. Ich weiß mittlerweile auch, dass wir in kleineren Regionen – wie hier bei uns im Emsland – oft den Großstädten mit Sachen überlegen sind. Oft haben wir nämlich ‚auf dem Land‘ einen engeren Bezug zu unseren Wurzeln und wir lieben unsere Manufakturen und die Menschen vor Ort. Somit können wir Kleinstädter auch national oft mit Kreativität und tollen durchdachten Ideen und Produkten aufpoppen – manchmal sogar noch vor Berlin, Hamburg und München!

— In Ihrer Branche gelingt es längst nicht allen Betrieben so gut durchzuhalten, wie es Ihnen gelingt. Gerade die Gastronomie leidet unter den auch im internationalen Vergleich besonders strikten Corona-Regeln. Sollte es nun rasch Öffnungen geben?

Unter dem Strich muss die Gesundheit immer an erster Stelle stehen – da aber nun keine Überlastung des Gesundheitssystems mehr zu erkennen ist und alle die Möglichkeit hatten sich besser zu schützen, ist alles andere als eine sofortige Öffnung der Bereiche alternativlos. Gerade unsere Branche hat einen sehr großen Teil der Auflagen tragen müssen. Die Politik muss einen gangbaren Weg für den nächsten Winter planen. Nun müssen wir wieder frei arbeiten dürfen und eine Unterstützung durch eine dauerhafte Mehrwertsteuersenkung muss beschlossen werden – sonst wird es für viele von uns sehr schwierig werden. ■



INDUSTRIE IST ZUKUNFT
Österreich · Deutschland · Niederlande · Belgien

**FOTO- UND VIDEOCLIPWETTBEWERB
 FÜR AUSZUBILDENDE 2022**

AUSBILDUNG IN DER INDUSTRIE!

Wer darf mitmachen?
 Auszubildende

Preise
 500 €, 300 € und 200 €

Bewerbungsschluss
 31. Mai 2022

Weitere Informationen
www.industrie-ist-zukunft.de

1 **Industrie- und Handelskammer**
Industrie- und Handelskammer

**OSNABRÜCKER
 ARBEITSGEMEINSCHAFT**
Handwerk · Industrie · Dienstleistungen



IHK und IAV suchen beste Bilder und Videos

1 __ Es ist wieder soweit: Der diesjährige Foto- und Videoclipwettbewerb „Ausbildung in der Industrie!“ unserer IHK und des IAV ist gestartet (s. Bild, o.).

Bereits zum achten Mal richten IHK und IAV, im Rahmen ihrer gemeinsamen Image-Kampagne „Industrie ist Zukunft“, den Foto- und Videoclipwettbewerb aus. Mit dem Motto „Ausbildung in der Industrie!“ können Auszubildende (egal welches Ausbildungsjahr) mittels Smartphone oder Kamera lebendig darstellen, dass ihnen die Ausbildung in der Industrie viel Spaß macht und was sie tun. Mit dem Wettbewerb laden IHK und IAV die Auszubildenden ein, Einblicke in ihren Arbeitsalltag zu geben, um so auch bei Außenstehenden Interesse an einem Ausbildungsberuf in der Industrie zu wecken. Ausgeschrieben sind drei Geldpreise in Höhe von 500, 300 und 200 Euro in den Kategorien Foto und Videoclip. Teilnahmeabschluss ist der 31. Mai 2022. (hin) Alle Infos und Teilnahmebedingungen: www.industrie-ist-zukunft.de ■

Künftig mehr Migranten für die Ausbildung gewinnen

2 __ Die Top-Herausforderung für die regionalen Betriebe ist nach wie vor die Fachkräftesicherung. Der IHK-Berufsbildungsausschuss setzte das Thema die Agenda.

„Wir möchten wieder mehr Jugendliche und junge Erwachsene für die duale Ausbildung begeistern“, erklärte Wolfgang Paus, Vorsitzender der Arbeitgebervertreter im Ausschuss. Künftig wolle man sich daher noch intensiver um junge Einwanderer und deren Eltern bemühen. Gemeinsam mit der Handwerkskammer soll diese Zielgruppe nun über eine regionale Ansprechpartnerin erreicht werden. Um Interessierte zu erreichen, sollen „noch nicht genutzte Ausbildungs- und Beschäftigungspotentiale gehoben werden, soll es persönliche Beratungen geben und sollen die Social-Media-Kanäle genutzt werden – auch z. B. in türkischer Sprache.“ Die neue geschaffene Projektstelle wird aus Mitteln des Landes gefördert. (hue) Mehr Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2128) ■

Aufmerksamkeit für die Kinderhospizarbeit

3 __ Viele Gebäude, auch unsere IHK, leuchteten am 10. Februar in der Farbe Grün und machten damit aufmerksam auf den Tag der Kinderhospizarbeit.

Dem Osnabrücker Hospizverein ist es eine Herzensangelegenheit, auf die Kinderhospizarbeit, und insbesondere auf die betroffenen Familien und deren Sorgen und Nöte, aufmerksam zu machen. Aufgrund der Corona-Pandemie war es dabei in den vergangenen knapp zwei Jahren nur in sehr begrenztem Rahmen möglich, die Öffentlichkeit zu erreichen. Bereits seit Jahren macht der deutsche Kinderhospizverein mit dem „grünen Band“ auf seine Arbeit aufmerksam. Und dazu gehört auch die Sichtbarkeit der Kinderhospizarbeit im Stadtbild an einem Abend im Jahr. Unsere IHK beteiligte sich erstmals an der Aktion. Zu anderen Anlässen, etwa um Aufmerksamkeit gegen die Gewalt an Frauen zu schaffen, leuchtete unser IHK-Gebäude am Neuen Graben in Orange. (bö) Mehr Infos: www.osnabruecker-hospiz.de ■



5



4



6

Indonesischer Generalkonsul Adrian Wicaksono in der IHK

4 __ „Indonesien bietet auch deutschen Unternehmen viele Geschäftschancen“, erklärte der indonesische Generalkonsul Adrian Wicaksono (Foto, r.) bei einem Besuch in der IHK, der von Hochschulprofessor Peter Mayer vermittelt wurde.

„Wir wollen dazu beitragen, die Geschäftsbeziehungen zwischen unseren Ländern auszubauen“, so Wicaksono. Chancen gebe es u. a. im Bereich der Digitalisierung oder der Energiewende, aber auch im Kontext der geplanten Verlegung der Hauptstadt Jakarta auf die Insel Borneo. Die Errichtung der neuen Hauptstadt Nusantara biete ausländischen Mittelständlern viel Potenzial. Aktuell, so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (l.), seien 80 regionale Unternehmen in Indonesien aktiv, davon 65 alleine auf der Exportseite. Am Gespräch nahmen auch Axel Runge, Ruwac Industriesauger GmbH (Melle), und Vera Goebel, Steu-Dat GmbH (Osnabrück) teil, die bereits erste Kontakte nach Indonesien haben. (bei) ■

Neue Städtebotschafter für Osnabrück

5 __ Immer für ein Jahr ist die Friedensstadt Osnabrück Gastgeber für Städtebotschafter aus den Partnerstädten. Fünf junge Menschen haben jetzt ihr Amt als Städtebotschafter angetreten.

In unserer IHK stellen die neuen Städtebotschafter ihre Arbeit vor und informierten sich über die regionale Wirtschaft und deren Kontakte in ihre Heimatländer. Théo Glédél (Angers, Frankreich, Foto l.), Floor van Hattum (Haarlem, Niederlande, 3. v.l.), Tavier Fairburn (Derby, Großbritannien, 4. v.l., vorn), Aleksandr Sindeev (Twer, Russland, 4. v.l., hinten) und Irmak Uzunoglu (Çanakkale, Türkei, 2. v.r.) repräsentieren ihre Städte und unterstützen bei grenzüberschreitenden Projekten. Ihr Ziel ist es, Kontakte zwischen den Städten zu pflegen. Städtebotschafter können junge Menschen werden, die gute Sprachkenntnisse haben und für ein Jahr in der jeweiligen Partnerstadt arbeiten möchten. *Mit im Bild: Jens Koopmann vom Städtepartnerschaftsbüro (r.) sowie Frank Hesse (3. v.r.) und Hartmut Bein (2. v.l.) von der IHK.* ■

Vorfreude auf das „Heimat shoppen 2022“

6 __ Nach einer erfolgreichen IHK-Kampagne „Heimat shoppen 2021“ laufen die Vorbereitungen für das Jahr 2022 bereits auf Hochtouren.

Im vergangenen Jahr nahmen in der Region insgesamt 35 Werbegemeinschaften, Stadtmarketingvereine und Kommunen teil am „Heimat shoppen“ – einer Aktion, deren Initiative von den IHKs ausging und die jährlich bundesweit Mitwirkende findet. Auch in diesem Jahr begleitet unsere IHK die Kampagne in der Region. „Heimat shoppen“ hebt die Bedeutung der lokalen Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister für die Vitalität der Innenstädte hervor. Mit Verlosungen oder Straßenfesten lädt der Handel ein, das kennenzulernen, was nur der Handel vor Ort kann: Gemeinschaft zu stiften und Käuferlebnisse möglich zu machen. Erstmals soll „Heimat shoppen“ in 2022 von einem Fotowettbewerb begleitet werden. **Infos: IHK, Tim Henry Köster, Tel. 0541 353-215 oder koester@osnabrueck.ihk.de** ■



Die IHKN-Studie ist kostenfrei abrufbar: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 92482) oder Sie scannen diesen QR-Code:



Gesamtnote 2,6 – und Handlungsbedarf

20

Welche Standortfaktoren sind den niedersächsischen Unternehmen wichtig? Wie zufrieden ist die Wirtschaft mit den Standortbedingungen? Die sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) haben ihre Mitgliedsunternehmen im Vorfeld der Landtagswahl 2022 danach gefragt.

Die Ergebnisse der Umfrage, an der knapp 1 000 Unternehmen teilgenommen haben, legen offen: Insbesondere bei der Digitalisierung, der Fachkräfteverfügbarkeit und in Punkto Bürokratieabbau besteht Handlungsbedarf. Wie die IHKN-Umfrage zeigt, wird der Wirtschaftsstandort Niedersachsen mit einer Gesamtnote von 2,6 insgesamt solide bewertet. Zugleich weist das Land eine

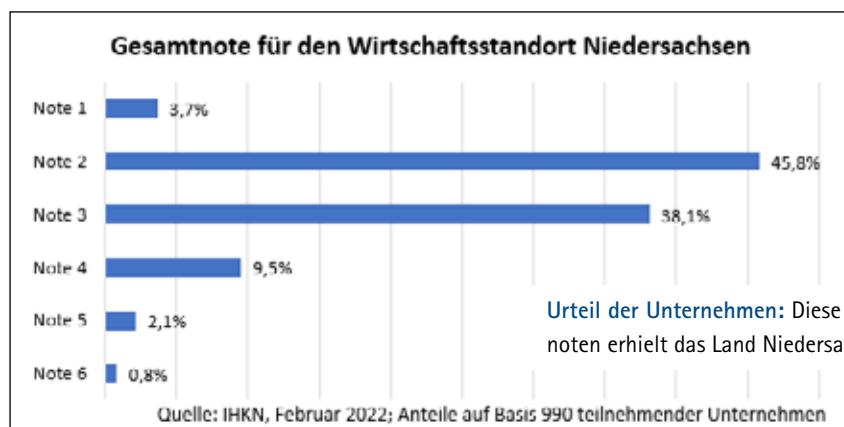
tendenziell positive Entwicklungsdynamik auf: So bewerten 41 % der Unternehmen die Entwicklung als eher positiv, 2 % als sehr positiv. Während 43 % der Unternehmen keine Veränderung in der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Niedersachsen erkennen, bewerten 14 % den Standort schlechter als noch vor fünf Jahren.

„Die überwiegend gute Gesamtbeurteilung sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei zahlreichen der Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht. Bei lediglich sechs der insgesamt 18 abgefragten Standortfaktoren sind die Unternehmen zufrieden. Hier müssen wir gemeinsam und schnell Verbesserungen erreichen“, kommentiert

Andreas Kirschenmann, Präsident der IHK Niedersachsen (IHKN).

Laut Umfrage stellt die Breitband- und Mobilfunkanbindung mit per Saldo 96,8 % branchenübergreifend den Standortfaktor mit der höchsten Relevanz für die Unternehmen dar. Gleichzeitig sind per Saldo aber 52,4 % unzufrieden mit ihrer Breitband- und Mobilfunkanbindung. Mit per Saldo 93,2 % wird das Angebot an Arbeitskräften von den niedersächsischen Betrieben als zweitwichtigster Standortfaktor benannt, gefolgt von schnelleren Planungs- und Genehmigungsverfahren (92,2 %).

Vor dem Hintergrund der digitalen und energetischen Transformation und nicht zuletzt, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, seien moderne, verlässliche und bürokratiearme Rahmenbedingungen umso dringlicher, sagte IHK-Hauptgeschäftsführerin Birgit Stehl. Damit Investitionen geplant und umgesetzt werden könnten, sei schnelles Handeln erforderlich. Hierzu müssten Verfahren entschlackt und Prozesse neu definiert werden. Birgit Stehl kündigte an, dass die niedersächsischen IHKs auf Basis der Umfrageergebnisse nun ein detailliertes Positionspapier erarbeiten werden, das im Sommer veröffentlicht werden soll. (wes) ■



Urteil der Unternehmen: Diese Gesamtnote erhielt das Land Niedersachsen.

Von der Ausbildung bis zur Zukunftsvision

Sie sind neben der Vollversammlung ein Herzstück der IHK-Ehrenamtsarbeit: die Regionalausschüsse. Besetzt mit Unternehmerinnen und Unternehmern unterschiedlicher Branchen stellen sie sicher, dass solche Themen ins (politische) Gespräch kommen, die im Emsland, der Grafschaft Bentheim oder Osnabrück die Wirtschaft bewegen.

IHK-Regionalausschuss Region Stadt und Landkreis Osnabrück: Im Ausschuss ging es um die Erreichbarkeit der Region Osnabrück und die Gewinnung von Nachwuchsfachkräften. Burkhard Pott, Leiter der Außenstelle Osnabrück der Autobahn GmbH des Bundes, informierte über den Sachstand des Lückenschlusses A 33 Nord sowie des Ausbaus der A 30 im Großraum Osnabrück. Beide Projekte wurden unter Beteiligung von Region und Land vom Deutschen Bundestag beschlossen. Susanne Steininger (MaßArbeit, Landkreis Osnabrück) stellte die Aktivitäten der Initiative „Ausbildungsregion Osnabrück“ vor. In ihr wirken verschiedene Akteure, darunter die IHK, dem Fachkräftengpass entgegen.

Sprachen über Themen aus Stadt und Landkreis Osnabrück: (v.l.) Eckhard Lammers (IHK), Burkhard Pott, Susanne Steininger, Ausschussmitglied Dietmar Hemsath.



IHK-Regionalausschuss Grafschaft Bentheim: Gemeinsam mit Dr. Michael Kiehl, Erster Kreisrat, und Fabian Böttcher, Leiter des CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH in Hannover, beschäftigte sich der Ausschuss mit der Entwicklung des Landkreises. Unter dem Titel „Zukunftsforum #Grafschafter Wirtschaft 2030“ werden derzeit in sechs Zukunftsfeldern Dialoge mit Unternehmen organisiert (www.grafschaft2030.de). Sie sollen Entwicklungsimpulse geben und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit sichern. „Die Unternehmen in der Grafschaft möchten die Zukunft mitgestalten. Deshalb beteiligen wir uns“, sagte Ausschussvorsitzender Thomas Kolde. Ziel sei „eine Grafschaft, in der wir auch nach 2030 noch gut und gerne leben und arbeiten.“ Mit Blick auf die Pandemie, den Fachkräftemangel und steigende Energie- und Rohstoffpreise forderte er Bund und Land auf, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen.

IHK-Regionalausschuss Emsland: Neue Ideen und gemeinsame Anstrengungen im Wettbewerb um Fachkräfte bestimmten die Agenda. „Das ist gerade bei uns notwendig, um eine Boom-Region zu bleiben“, sagte Ausschussvorsitzender Matthias Hopster. Den Fachkräftemangel benennen die IHK-Konjunkturumfragen regelmäßig als Konjunkturrisiken. Zunehmend gehe es, so belegt es eine aktuelle IHK-Studie, auch um einen Mangel an Akademikern. Den großen Handlungsbedarf des Emslands beim Thema Fachkräfte erläuterte Alexander Burstedde (DIW, Berlin). Deutlich wurde, dass mehr attraktive Jobs für Hochschulabsolventen geschaffen werden sollten, z. B. im Umfeld der Hochschule Lingen. Würden Absolventen in der Region sein, würde dies auch das Lohnniveau anheben. Aus der Praxis der Region trugen IHK-Vizepräsident Hendrik Kampmann und Martina Kruse von der Wirtschaftsförderung des Landkreises vor. ■



New Work.
New Concepts.

www.assmann.de

ASSMANN

Corona-Maßnahmen: Das Ende ist in Sicht

Ministerpräsidentenkonferenz und Bundeskanzler haben eine Wende bei der Pandemiebekämpfung beschlossen. Am 16. Februar 2022 gab es die Einigung auf einen schrittweisen Ausstieg aus den bisherigen Corona-Schutzmaßnahmen. In einem dreistufigen Verfahren sollen die meisten davon bis zum 20. März 2022 beendet werden.

In Gastronomie und Beherbergungsgewerbe soll das bisherige 2G-Plus-Konzept abgeschafft werden. Ab dem 4. März 2022 können Geimpfte, Genesene und Getestete Zugang erhalten. Mit dem 20. März 2022 entfällt auch diese Zutrittsbeschränkung.

Im Einzelhandel hatten die Niedersachsen bisher einen kleinen Wettbewerbsvorteil. Aufgrund einer Entscheidung des niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts durfte der niedersächsische Einzelhandel, anders als in vielen Bundesländern, ohne

2G-Regel öffnen. Stattdessen war lediglich eine FFP2-Maske erforderlich. Dieser Vorteil entfällt nun, da zukünftig auch alle anderen Bundesländer die 2G-Regelung im Einzelhandel aufheben.

Clubs und Diskotheken dürfen zunächst ab dem 4. März 2022 wieder unter 2G-Plus-Regeln öffnen. Großveranstaltungen werden stufenweise ebenfalls für mehr und mehr Zuschauer geöffnet. Ab dem 4. März werden hier 6 000 Zuschauer

in Innenräumen bzw. bis zu 25 000 Zuschauer im Freien möglich sein.

Die Kontaktbeschränkungen werden spätestens zum 20. März 2022 für Geimpfte und Ungeimpfte gleichermaßen aufgehoben.

Die bisher am Arbeitsplatz geltenden 3G-Regelungen fallen zum 20. März 2022 genauso weg wie auch die allgemeine Homeoffice-Pflicht. Weiterhin geben soll es eine Maskenpflicht in Innenräumen und im ÖPNV. Diese wird aber nach jetzigem Stand bereits mit einer medizinischen Maske erfüllt sein. Der strengere FFP2-Standard soll hingegen nur noch empfohlen, aber nicht mehr verpflichtend vorgeschrieben sein. Um hier eine rechtssichere bundesweite Lösung zu ermöglichen, wird das Infektionsschutzgesetz noch im Laufe des März durch den Bundestag angepasst. Die Überbrückungshilfen für besonders betroffene Branchen sowie die Kurzarbeiterregelungen werden zudem fortgeführt. (alf)

Unsere IHK berät Sie weiterhin zu den Pandemie-Maßnahmen und ihren Folgen: Finanzhilfen, Tel. 0541 353-530, Ausbildung und Prüfungen, Tel.: 0541 353-540, Corona-Beschränkungen einzelner Branchen, Tel. 0541 353-550, Kurzarbeitergeld, Tel. 0541 353-560, Quarantäne und Arbeitsschutz, Tel. 0541 353-570. ■



Annäherungen: Ab März gelten Lockerungen und sollen mehr echte Begegnungen zulässig sein.

Ab 21. Mai 2022: Änderung für „Kleintransporteure“ beachten

Werden grenzüberschreitende Transporte im gewerblichen Güterkraftverkehr durchgeführt, müssen ab dem 21. Mai 2022 alle Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen mit einem Gesamtgewicht von 2,5 t und höher über eine Genehmigungsabschrift verfügen.

Die Änderung bedeutet, dass auch Unternehmen, die lediglich Fahrzeuge bis 3,5 t im grenzüberschreitenden Einsatz haben („Kleintransporteure“), bis zu diesem Datum eine EU-Güterkraftverkehrsgenehmigung haben müssen. Dieses weicht vom Lizenzierungsverfahren für „klassische“ Spediteure und Frachtführer nur beim Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit ab. Hier sind gegenüber der zuständi-

gen Lizenzbehörde (Straßenverkehrsbehörde des Landkreises oder der kreisfreien Stadt) geringere Summen nachzuweisen, als für Fahrzeuge über 3,5 t. Darüber hinaus ist ein so genannter Verkehrsleiter zu benennen. Die Eignung dazu wird grundsätzlich über eine IHK-Prüfung erworben. Nur wenn Beförderungen „für Dritte gegen Entgelt“ ausschließlich auf dem Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland (Binnentransporte) durchgeführt werden, bleibt es bei der bekannten 3,5 t-Grenze, bis zu der keine Genehmigungspflicht besteht.

Weitere Infos: www.osnabrueck.ihk.de (Nr. 2338) und IHK, Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-465 ■

Zur russischen Invasion in der Ukraine

Kaum bietet die Corona-Pandemie Grund zu vorsichtigem Optimismus, da reißt ein nächstes Szenario alles Erhellende mit sich: Die Nachricht der russischen Invasion in der Ukraine erreichte uns kurz vor Redaktionschluss am 24. Februar 2022.

Von DIHK-Präsident Peter Adrian erhielten wir aus Berlin dieses erste Statement: „Die wirtschaftlichen Folgen dieser Invasion sind noch nicht absehbar, sie sind aber ganz sicherlich schwerwiegend. Als DIHK-Präsident denke ich heute ganz besonders an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Unternehmen und der Auslandshandelskammer in der Ukraine. Auch auf die Beschäftigten der deutschen Unternehmen und der Auslandshandelskammer (AHK) in Russland kommen jetzt erhebliche Unsicherheiten zu.“ – Einige wirtschaftliche Fakten über die Ukraine und Russland:

Zur Ukraine: Die deutsch-ukrainischen Handelsbeziehungen entwickelten sich nach dem pandemiebedingten Einbruch



Dunkle Zeit: Im Netz informieren wir aktuell; unser Foto zeigt Kiew.

2020 wieder positiv: 2021 verzeichneten die deutschen Exporte einen Zuwachs von 17 % gegenüber 2020 auf 5,4 Mrd. Euro. Die deutschen Importe stiegen um 23 % auf 3,1 Mrd. Euro. Laut Angaben der AHK Ukraine gibt es rund 2.000 aktive Firmen mit deutscher Kapitalbeteiligung, die etwa 50.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Das Engagement von Unternehmen aus unserem IHK-Bezirk ist überschaubar: Es gibt 138 Unternehmen mit wirtschaftlichen Kontakten in die Ukraine. Davon sind 121 Unternehmen im Export tätig, 19 importieren aus der Ukraine, elf unterhalten eine Niederlassung oder Produktionsstätte.

Zu Russland: 1,9 % aller deutschen Exporte gehen nach Russland und Deutschland bekommt 2,8 % aller Importe von dort.

Russland ist weltgrößter Erdgasexporteur und die drittgrößte Erdölexportierende Nation weltweit (hinter den USA und Saudi-Arabien). 2020 wurden Waren im Wert von rund 331,8 Mrd. US-Dollar aus Russland exportiert. Fast die Hälfte der ursprünglich 6.300 Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung hat sich seit 2011 vom russischen Markt zurückgezogen.

Aus unserer IHK-Region engagieren sich Unternehmen in Russland deutlich stärker als in der Ukraine: 250 Unternehmen sind dort aktiv (Rang 14, Ukraine: Rang 32), 29 davon haben eine Vertriebsniederlassung oder Produktionsstätte.

Unsere IHK stellt aktuelle Infos zur Entwicklung auf dieser Seite ein: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 5438254) ■



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

EINLADUNG | IHK-JAHRESEMPFANG 2022 am Montag, 25. April 2022 um 18:00 Uhr

Unsere Region zählt zu den wirtschaftlich erfolgreichsten in ganz Deutschland. Zu diesem Erfolg haben Politik und Wirtschaft gemeinsam beigetragen. Um sie auch nach der Corona-Krise weiter zu stärken, brauchen wir noch intensivere gemeinsame Anstrengungen. Aus diesem Grund stellen wir unseren IHK-Jahresempfang unter das Motto **#GemeinsamRegionStärken**.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.

Sind Sie neugierig auf den IHK-Jahresempfang? Dann melden Sie uns gern bis zum 27. März 2022 Ihr Interesse unter jahresempfang@osnabrueck.ihk.de

#Gemeinsam Region Stärken

- Beginn 18:00 Uhr
- Begrüßung Uwe Goebel | IHK-Präsident
- Gast Stephan Weil | Ministerpräsident des Landes Niedersachsen
- Show-Acts
Michelle Marie Haase | The Voice Kids
Dietmar Wischmeyer | Günther, der Treckerfahrer
- Imbiss und Get-together

Ausbildung: Betriebe planen mit leichtem Plus

Knapp 75 % der niedersächsischen Ausbildungsbetriebe wissen bereits, wie viele Ausbildungsplätze sie im Ausbildungsjahr 2022 anbieten wollen: Erneut planen die Betriebe im Vergleich zum Vorjahr mit einem leichten Plus; durchschnittlich bieten sie 2 % mehr Ausbildungsplätze an.

Hannover. Trotz dieser Planung sehen über 66 % der befragten Unternehmen den fehlenden Zugang zu Bewerbern als größte Herausforderung bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze. Das sind die zentralen Ergebnisse der Ausbildungsumfrage der IHK Niedersachsen (IHKN), an der sich im Januar 2022 rund 2 150 niedersächsische Ausbildungsbetriebe beteiligt haben. „Wir beobachten aktuell mehr denn je, dass das Matching von Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt nicht so erfolgreich

Gutes im Gepäck: moin-future.de unterstützt bei der Bewerbersuche.

funktioniert, wie es sollte“, sagt Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN) über die Ergebnisse der Ausbildungsumfrage. „Umso mehr freuen wir uns, dass die Betriebe an ihrem Ausbildungsengagement festhalten.“ 85 % der Betriebe setzen laut Umfrage für das Azubi-Recruiting auf Praktika. Knapp zwei Drittel beteiligen sich zudem am Zukunftstag; rund ein Drittel an Messen. Im Schnitt konnten die Unternehmen 2020 und 2021 gut 80 % der angebotenen Ausbildungsplätze besetzen. Neben fehlenden Bewerbungen (71 %; + 29 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr) sind die mangelnde Berufsorientierung durch Corona-Beschränkungen (34 %; - 7 Prozentpunkte) und wirtschaftliche Perspektiven der Branche (20 %; - 6 Prozent-



punkte) weiterhin die Top drei der Herausforderungen aus Sicht der Betriebe. „2022 muss der Fokus auf einer systematischen Berufsorientierung liegen, um neue Zielgruppen für die Ausbildung zu erschließen und das Zusammenbringen von Betrieben und Ausbildungsinteressierten zu fördern“, so Bielfeldt. Die landesweite Ausbildungskampagne „Moin Future“ setze genau dort an.

Weitere Infos: www.ihk-n.de und <https://moin-future.de/> ■



20 %

Brüssel. Ein Fünftel (20 %) der weltweiten Halbleiterproduktion soll bis 2030 in Europa aufgebaut werden. Unterstützen soll dies der European Chips Act, der den Übergang von der Forschungs- zur Produktionsphase beschleunigen, mehr Investitionen in die europäischen Produktionskapazitäten ermöglichen und die Versorgungssicherheit auch im Krisenfall gewährleisten soll. ■

397

Brüssel. Genau 397 Startförderungen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hat der EU-Forschungsrat (ERC) vergeben – 72 gehen an Forschende in Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland. Damit steht die Bundesrepublik 2022 bei der Förderung an erster Stelle in der EU. Die Höhe der Förderungen beträgt im Schnitt jeweils 1,5 Mio. Euro. ■

Die Digital-Förderung geht in eine Verlängerung

Hannover. Bereits seit einem Jahr fördert das Land Niedersachsen mit dem Programm „Niedersachsen Digital aufgeladen“ die Digitalisierung von kleinen und mittleren Einzelhandelsunternehmen. Der Antragszeitraum für die Förderung wurde nun bis zum 31. August 2022 verlängert. Nach erfolgreicher Antragstellung erhalten Unternehmen einen 100 %-igen Zuschuss für Digitalisierungsberatungen durch autorisierte Beratungsunternehmen in Höhe von bis zu 2 500 Euro.

Das Förderprogramm verfolgt das Ziel „Handlungsempfehlungen zu definieren, um den stationären, lokalen Einzelhandel in der digitalen Welt sichtbar zu machen, Betriebsabläufe zu vereinfachen und mit den Kunden auch virtuell in Kontakt zu treten“, so das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung.

Entwickelt wurde das Förderprogramm gemeinsam vom Ministerium, der Digitalagentur Niedersachsen, der IHKN und dem

Handelsverband Niedersachsen-Bremen. Weitere Infos und Berichte von Unternehmen, die die Beratung bereits genutzt haben, sind hier abrufbar: www.digital-aufgeladen.de ■



Digitaler werden: Alle Branchen, hier die Gastronomie, haben noch Luft nach oben.

Urlaubsanspruch bei Langzeiterkrankung

Aufforderungs- und Hinweisobliegenheiten des Arbeitgebers an Beschäftigte bezüglich Urlaubsnahme und die Gefahr des Verfalls zum Ende des Kalenderjahres bzw. Übertragungszeitraums bestehen grundsätzlich auch, wenn und solange Arbeitnehmer arbeitsunfähig erkrankt sind. Kann Urlaub dennoch verfallen, wenn der Arbeitgeber diesen Pflichten nicht nachkommt, es dem Arbeitnehmer aber wegen durchgängiger Krankheit gar nicht möglich war, den Urlaub zu nehmen? Ja, entschied das Bundesarbeitsge-

Die Urteile wurden ausgewählt vom:



**INDUSTRIELLER
ARBEITGEBERVERBAND**

Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.

richt (BAG): In solch einer Fallkonstellation erlischt der gesetzliche Urlaubsanspruch 15 Monate nach Ablauf des Urlaubsjahres. Vorliegend sei nicht die unterlassene Mitwirkung des Arbeitgebers, sondern die durchgehende Arbeitsunfähigkeit kausal für die fehlende Möglichkeit des Arbeitnehmers, den Urlaubsanspruch zu realisieren (BAG, Urt. 07.09.2021, 9 AZR 3/21).

Praxishinweis:

Da grundsätzlich immer erst im Nachhinein feststeht, ob die Arbeitsunfähigkeit tatsächlich über den Übertragungszeitraum hinaus andauert, sollten Arbeitgeber langzeiterkrankte Beschäftigte stets über noch bestehende Urlaubsansprüche informieren und ihren Aufforderungs- und Hinweisobliegenheiten nachkommen. ■

Kurzurteile

Umfang des Datenschutzes beim betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM): Aus § 167 Abs. 2 SGB IX folgt nicht nur, dass Beschäftigte auf die Art und den Umfang der im BEM erhobenen und verwendeten Daten hinzuweisen sind, sondern auch, dass die Datenverarbeitung datenschutzkonform zu erfolgen hat (LAG Baden-Württemberg, Urt. 20.10.2021, 4 Sa 70/20). ■

Corona-Quarantäne hindert nicht den Verbrauch von Urlaub: Beschäftigte haben keinen Anspruch auf Nachgewährung von Urlaubstagen, wenn sie in ihrem Urlaub eine coronabedingte Quarantäne trifft. Eine Nachgewährung braucht nach § 9 BUrlG eine ärztliche Arbeitsunfähigkeit. Dem steht eine behördliche Quarantäneanordnung nicht gleich (LAG Köln, Urt. 13.12.2021, 2 Sa 488/21). ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Kürzung der Miete im Lockdown möglich!

Bereits im ersten Lockdown März 2020 wurde diskutiert, ob ein Gewerbemieter, wenn dieser auf Grund von hoheitlichen Maßnahmen sein Geschäft schließen musste, ebenfalls seine Miete reduzieren kann. Dies war in der Folgezeit höchst umstritten und wurde von Gerichten unterschiedlich bewertet.

Nun hat der Bundesgerichtshof am 12.01.2022 (Az. XII ZR 8/21) eine Grundsatzentscheidung in dieser Frage getroffen, welche die meisten aufgeworfenen Fragen hierzu beantwortet. So hat ein gewerblicher Mieter im Falle der hoheitlichen Anordnung der Schließung seines Ladenlokals auf Grund von Maßnahmen zur Pandemieeindämmung regelmäßig einen Anspruch auf Vertragsanpassung auf Grund einer Störung der Geschäftsgrundlage. Der BGH geht in seinem Urteil davon aus, dass auf Grund der Coronapandemie eine Störung der Geschäftsgrundlage gegeben ist. Weiterhin sei ein

unverändertes Festhalten am Vertrag für den Mieter, selbst unter Berücksichtigung der allgemeinen Risikoverteilung, nicht zumutbar. Daher kann der Mieter eine Anpassung der Miete verlangen.

Die Höhe der Mietanpassung bedarf sodann einer Bewertung des Einzelfalles. Hier muss geprüft werden, welche finanziellen Einbußen dem Mieter durch die Schließung seines Geschäftes entstanden sind und welche Kompensationen dieser für die Betriebsschließung erhalten hat. So muss sich der Mieter beispielsweise anrechnen lassen, wenn dieser Leistungen aus einer Betriebsschließungsversicherung erhalten hat oder auch staatliche Zuschüsse, welche nicht zurückbezahlt werden müssen. Außer Betracht bleiben jedoch staatliche Unterstützungsmaßnahmen, welche nur als Darlehen gewährt wurden, da hierdurch keine endgültige Kompensation erfolgt. Da der Mieter diesbezüglich in einem Prozess

vor den Zivilgerichten mit dem Beweis belastet ist, ist ein umfangreicher und substantiierter Vortrag notwendig, bei dem die Beauftragung von Rechtsanwälten angezeigt ist. Festgehalten werden kann nun, dass ein gewerblicher Mieter regelmäßig einen Anspruch auf Anpassung des Mietzinses hat, wenn das Ladenlokal durch eine behördliche Anordnung aus Infektionsschutzgründen geschlossen wurde.

Andy Weichler
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB
Rechtsanwälte, Steuerberater und Notar
Martinsburg 15
49078 Osnabrück
Telefon 0541 94422-600
www.pkf-wms-recht.de



Andy Weichler



Grafschaft Bentheim



„Campus Berufliche Bildung“ entsteht

Berufliche Bildung ist ein bedeutender Faktor für die regionale wirtschaftliche Entwicklung. Und gerade Auszubildende sind dabei die Fachkräfte von morgen. Als Berufsschüler sind sie wichtige Multiplikatoren und bringen ihr Wissen in die Grafschafter Unternehmen ein. Zur Stärkung soll in der Grafschaft Bentheim ein „Campus Berufliche Bildung“ aufgebaut werden.

Nordhorn. Berufliche Bildung ist in der Grafschaft Bentheim bereits fest verankert. So arbeiten die drei Berufsbildenden Schulen, die Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen (KBS), die Gewerblichen Berufsbildenden Schulen (GBS) und die Berufsbildenden Schulen Gesundheit und Soziales (BBS GuS), eng mit den Unternehmen und Institutionen zusammen. Ein gemein-

„Insgesamt soll ein richtungsweisender Evolutionsschritt für die berufliche Bildung getan werden“

Uwe Fietzek, Landrat

samer Campus soll in Zukunft zu neuen Synergien führen und mit seiner Anziehungskraft über die Grafschaft Bentheim hinauswirken. Der Campus soll ein zentraler sowie exzellent ausgestatteter Lernort in der Grafschaft werden, der auch anderen Bildungsträgern und Schulformen

offensteht. Die damit einhergehenden umfangreichen Investitionen könnten auf diese Weise noch mehr Nutzerinnen und Nutzern zugänglich gemacht werden. So sollen attraktive Bildungs- und Ausbildungsangebote gestärkt und die duale Ausbildung mehr in den Fokus gerückt werden. „Der Campus birgt die Chance, auch den Fachkräftemangel zu mildern“, hieß es in der Auftaktveranstaltung.

Bei der konkreten Ausgestaltung wollen die Akteure eng zusammenarbeiten und ihre Kompetenzen und Professionen einbringen. „Insgesamt soll ein richtungsweisender Evolutionsschritt für die berufliche Bildung getan werden“, sagt Landrat Uwe Fietzek, der ergänzt, dass „die vorhandenen Kompetenzen gebündelt, die Angebote noch besser abgestimmt und entwickelt werden sollen.“ Wichtig ist den Beteiligten dabei, dass die Berufsbildenden Schulen mit ihren Standorten und als eigenständige Schulen in der Nordhorer Innenstadt erhalten bleiben.



Wollen die berufliche Bildung voranbringen: Das Foto entstand beim Auftakttreffen für den „Campus Berufliche Bildung“.

Damit der CBB ein attraktiver Aufenthaltsort für Auszubildende sowie Berufsschülerinnen und -schüler werden kann, sind erste Leuchtturmprojekte bereits in Planung. So soll ein Lern- und Forschungszentrum für Schüler entstehen, das die Selbstlernkompetenz genauso fördern wie den Forschungsdrang unterstützen soll, ebenso ein Innovationszentrum für zukunftsweisende Technologien wie 3D-Druck, Künstliche Intelligenz oder Augmented Reality. „Um digitale Innovationen von der Theorie in die Praxis übertragen zu können, bedarf es modern ausgestatteter Labore und Lernzentren“, lautete es aus der Riege der Schulen. Den Rahmen bildet ein bestens ausgestatteter Standort, der eine zukunftsorientierte berufliche Bildung ermöglicht. Durch Raum für Spezialisierungen und die Persönlichkeitsentwicklung könnte eine Alternative zum Studium geschaffen werden. Als nächstes wird die Idee zur Beschlussfassung in den politischen Gremien vorgestellt, damit finanzielle Mittel im ersten Quartal 2022 bereitgestellt werden können.

„Top Ausbildung“ bei Naber in Nordhorn



Anschließend setzen sich die Akteure erneut zusammen, um das weitere Vorgehen zu beraten. (pr) ■

Gute ausgebildete Lehrkräfte wichtig

In einer aktuellen IHK-Umfrage wurden die Unternehmen zum Berufsschulangebot befragt: Wenn es um die Beschulung ihrer Auszubildenden geht, sind den Betrieben zwei Dinge besonders wichtig: Jeweils knapp zwei Drittel der Befragten wünschen sich gut ausgebildete Lehrkräfte (65 %) und eine gute Unterrichtsversorgung bzw. wenig Unterrichtsausfall (64 %). Für ein Viertel der Unternehmen ist die Wohnortnähe ein wesentlicher Faktor bei der Beschulung ihrer Auszubildenden. Mit der Realisierung des Campus Berufliche Bildung kann ein wohnortnaher und attraktiver Lernstandort geschaffen werden. ■

Die Naber GmbH, international tätiger Küchenzubehörspezialist aus Nordhorn, wurde als neuntes Unternehmen in der Grafschaft Bentheim mit dem IHK-Siegel „Top Ausbildung“ für seine herausragende Ausbildungsqualität ausgezeichnet.

Nordhorn. Der Küchenzubehörspezialist stellte sich im vergangenen Jahr dem Zertifizierungsverfahren durch unsere IHK. Nun erhielt das Familienunternehmen mit aktuell elf Auszubildenden zu Kaufleuten für Groß- und Außenhandelsmanagement und Fachkräften für Lagerlogistik nach erfolgreichem Audit die Urkunde. Dabei wurde deutlich, wie sehr im Unternehmen, das aktuell rund 200 Mitarbeiter beschäftigt, die „Karriere mit Lehre“ zur Praxis gehört: Alle Mitglieder des Ausbildungsteams haben ihren beruflichen Weg mit einer Berufsausbildung im Unternehmen begonnen.

„Dass viele Mitarbeiter auch nach ihrer Ausbildung langfristig bei uns bleiben, macht uns stolz und bestärkt uns in unserem Weg“, sagte Lasse Naber anlässlich der Auszeichnung. Die kontinuierliche Quali-

tätsentwicklung sei für das Unternehmen nicht nur bei den Produkten selbstverständlich, sondern unter anderem auch bei der betrieblichen Ausbildung nahezu verpflichtend. Nach zahlreichen Design-Preisen erhielt der Mittelständler nun auch eine Auszeichnung für die Ausbildungsqualität.

Die Ausbildung steht dabei grundsätzlich allen Bewerbern offen. Auch hochmotivierten Jugendlichen ohne Schulabschluss macht das Unternehmen den Weg ins Berufsleben möglich. Andersherum können sich Bewerber mit bereits abgeschlossener Ausbildung ebenfalls bei Naber mit einer zweiten Ausbildung neu orientieren.

„Dieses Engagement wünschen wir uns auch von unseren Azubis. Wir fördern ihre sozialen Kompetenzen u.a., indem sie bei der Lebenshilfe Nordhorn gemeinnützige GmbH reinschnuppern können“, berichtete das Ausbildungsteam. Im betriebseigenen Montagezentrum stellen Menschen mit körperlichen und geistigen bzw. psychischen Einschränkungen, die bei der Lebenshilfe angestellt sind, für Naber Produkt-Sets zusammen. (spl) ■



Top-Ausbildungsqualität: Marco Graf (3. v. r.) überreichte die Urkunde an Geschäftsführer Lasse Naber (3. v. l.) sowie an (ab 2. v. l.) Katharina Arentzen, Patrick Keen und Guido Lammering aus der Naber-Arbeitsgruppe Ausbildung. Links im Bild: Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave.



Großes Interesse am Digitalisierungsfahrplan

Mit einer Auftaktveranstaltung online und in Präsenz ist die Stadt Nordhorn kürzlich in die Erstellung eines Digitalisierungsfahrplans für die Innenstadt eingestiegen. Rund 80 Interessierte waren der Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung gefolgt und tauschten sich im hybriden Format aus.

Nordhorn. Einen Digitalisierungsfahrplan zu erstellen, das ist eines von mehreren Projekten, mit denen die Nordhorer Innenstadt aktuell gefördert wird. Citymanagerin Andrea Veddeler stellte dazu den Teilnehmenden die Projekte vor und erläuterte, wie der Prozess von der EU mit Beteiligung des Landes Niedersachsen u. a. aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird. Um was es konkret geht, stellte Eva Gancarz vom Projektbüro cima.digital vor. Auf Interesse stießen besonders ihre Praxisbeispiele aus anderen Kommunen, die vom Online-Bootsverleih bis zur digitalen Info-Steile in der Innenstadt reichten. Auf diese Weise wurden aktuelle Trends sichtbar und wurde deutlich, was mit einer erfolgreichen Digitalisierung verbunden werden kann. Eine Live-Umfrage ergab, dass die Teilnehmenden die Digitalisierung des öffentlichen Raumes besonders wichtig finden. Die Steigerung der Onlinesichtbarkeit ist laut Umfrageergebnis ein weiteres Top-Thema der Teilnehmenden.

Zusätzlich beinhaltete das Auftakttreffen einen Podiumstark mit Vertretern aus Verwaltung, Gewerbetreibenden der Innenstadt, Fachleuten für Marketing- und Social-Media sowie Aktiven aus Nordhorn und den benachbarten Niederlanden. Einige Schlagworte: Man solle „die Kunden auf der Couch abholen“, zugleich aber auch „die Unternehmen vor Ort nicht überfordern“, „mehr gemeinsam machen“ und „authentisch und mutig sein.“ Die Grenzlage wurde als besondere Herausforderung, aber auch als Chance gesehen.

„Die Veranstaltung hat eine erste Richtung aufgezeigt. Jetzt gilt es, Ideen zu konkretisieren“, fasste Bürgermeister Thomas Berling die Ergebnisse zusammen. Entscheidend sei nun die Meinung der Bürger sowie die Rückmeldung der Nordhorer Unternehmen. Dazu wurde nach der Veranstaltung eine öffentliche Umfrage gestartet. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist hier abrufbar: www.youtube.com/stadtnordhornofficial ■

48

Anträge für eine Ausbildungsprämie

Bad Bentheim. Im Jahr 2020 wurde in Folge der Pandemie das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ gestartet. Es ermöglicht Ausbildungsbetrieben, die besonders von Einschränkungen betroffen sind, bei der Agentur für Arbeit die sogenannte Ausbildungsprämie zu beantragen. Die IHK bescheinigt ihnen dafür, wie viele Ausbidungsverhältnisse es in den vergangenen drei Jahren im Betrieb gab und bestätigt die Ausbidungsverhältnisse, für die die Prämie beantragt wird. Aus der Grafschaft Bentheim haben sich 2020 und 2021 insgesamt 48 Unternehmen dafür an die IHK gewendet. (spl) Mehr Infos: <https://bit.ly/3LngyOe> ■

8

Carsharing wird erweitert

Nordhorn. Mit dem neuen, an der Ecke Rathausstraße/Sandstiege am Büchereiplatz gelegenen Standort, stehen mittlerweile, verteilt über die Grafschaft Bentheim, 8 Carsharing-Fahrzeuge für Ausleihen bereit. „Gerade in Nordhorn haben sich die Carsharing-Nutzerzahlen seit dem Start vor knapp zwölf Monaten recht positiv entwickelt, sodass es uns freut, dass den Nutzern in Nordhorn nun neben dem am Bahnhof stationierten E-Wagen ein weiteres Fahrzeug zur Verfügung steht“, sagte Stadtbaurat Thimo Weitemeier. Dabei haben sich Stadt und Landkreis für die Integration eines konventionell angetriebenen Kleinwagens entschieden, der die bisher vollelektrische Flotte ergänzt. Das neue Fahrzeug bietet die Möglichkeit, ohne Reichweitenangst auch längere Strecken mit dem E-Wagen zurückzulegen. ■



Eine runde Sache: Daniela Noll (Foto, u.) betreut das Projekt für die Samtgemeinde.



„Panorama Schüttorf“: Per Klick ganz nah dran

Auf der Seite panorama-schuetdorf.de lässt sich die Samtgemeinde mit ihren 16 555 Einwohnern in der Grafschaft Bentheim seit Kurzem auf eine neue Weise entdecken: aus der Vogelperspektive und mit der Möglichkeit, sich ganz nah an interessante Orte heranzuzoomen. Wir haben nachgefragt bei Daniela Noll, Projektmanagerin Stadtmarketing & Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit.

Gezeigt werden 40 Tourknotenpunkte, dargestellt als Bubbles, die wie Weltkugeln wirken. Was gefällt Ihnen persönlich besonders gut an dieser Darstellung?

Es ist auf den ersten Blick zu sehen, wie viel Natur und Wasser wir haben und was die einzelnen Mitgliedsgemeinden auch um die Stadt Schüttorf herum an Aufenthaltsqualität bieten. Gleichzeitig lässt sich durch die 360-Grad-Ansicht nur in etwa vermuten, was sich genau hinter dem einzelnen Tourknoten verbirgt. Das macht neugierig.

Wie entstand die Idee zu dem neuen Digitalformat?

Wir arbeiteten an einem touristischen Rundgang, der u. a. in Print und Digital nutzbar sein sollte. An den Texten wirkten Schüttorfer mit, die mit Leib und Seele die Geschichte verfolgen. Daneben entstand die Idee, Schüttorfer Hobbyfotografen in die Bebilderung der Broschüre einzubinden. Unsere „Fotojungs“, wie wir die Herren zwischen 40 und 70 Jahre nennen, haben uns mit tollem Bildmaterial versorgt. Über die Fotogruppe lernten wir Norbert Gaßner kennen. Für ihn war „Panorama Schüttorf“ ein Pilotprojekt und gemeinsam entstand eine Seite, die in dieser Form neu ist.

Zwei Jahre Pandemie haben ein Umdenken bei der Gästeansprache gebracht. Welche Rolle spielt das „Panorama“ hier?

Es zielt darauf, Gäste nun auch digital ansprechen und einladen zu können. Die Seite bot gerade während der Lockdowns die Möglichkeit, nah dran zu bleiben. Wir haben übrigens rührende Anrufe aus Seniorenheimen bekommen, die sich bedankten, dass man per PC endlich wiedereinander bestimmte Orte sehen und erleben konnte.

Auch personell gab es Änderungen, oder?

Ja, denn seit Oktober 2021 unterstützt mich Janine Lötgering in Vollzeit. Seitdem können wir weitere Projekte parallel bearbeiten, so sind wir nun touristisch mit einer eigenen Website online, www.tourismus-schuetdorf.de, es gibt digitale Touristinfos und der touristische Rundgang wurde digitalisiert. Als nächstes steht ein Digitaler Marktplatz an, bei dem Gutscheine online 24/7 bezogen und viele andere Angebote digital genutzt werden können.

Welchen Tourknotenpunkt sollten wir uns im Netz ansehen, um uns schonmal auf den baldigen Besuch dort zu freuen?

Von der „Milchstraße“ und dem „Schüttorfer Riesen“ aus hat man den besten Einstieg, um von dort aus Stadt und Samtgemeinde zu entdecken. Absoluter Insidertipp ist der „Vechtesandfang“. Entlang der Vechte im Sonnenschein: Das ist für Spaziergänger und für die Auszeit zwischendurch der perfekte Ort. (Fragen: Beate Böbl, IHK)

Infos: www.panorama-schuetdorf.de ■

Pressemeldung

+++ Umweltpreis der Energieversorgung Bad Bentheim: Nach einer längeren Pause können sich wieder Schulen, Vereine, Organisationen und Privatpersonen mit einem Projekt zum Thema Klimaschutz und Umwelt bei der ebb um einen Preis bewerben. Teilnahmeschluss ist am 9. Mai 2022. Infos: <https://www.bentheim-energie.de/de/umweltpreis73/> ■

+++ Neuenhauser Sportzentrum: Rund 21 Monate nach dem Spatenstich fand im Februar 2022 die Freigabe für den Schulsport statt. Eine offizielle Einweihung folgt im April. Dann soll auch der Name bekannt gegeben werden, für den es eigens einen Wettbewerb gab. ■

Tourismus

Erweiterte Öffnungszeiten der Burg Bentheim: Sie ist von weitem sichtbar als Landmarke und Sehenswürdigkeit für die ganze Region und gibt ihr sowie der Stadt den Namen: Die Burg Bentheim. Erste Erwähnungen gehen auf Dokumente aus dem 11. Jahrhundert zurück. Ab dem 18. Februar 2022 ist dieser besondere Ort wieder täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet und kann auch ohne Burgführung besichtigt werden. Der letzte Einlass ist um 17:15 Uhr. Es gelten die aktuellen Regeln zu den Corona-Maßnahmen. Alle Infos: www.burg-bentheim.de. ■



Emsland



SV Meppen hofft auf Lockerungen

von Andreas Meiners, IHK

Besteht aus 24 Containern: Der „Gardendreams-Tower“ bietet Platz für 150 weitere VIP-Gäste und wurde kürzlich eingeweiht.



Die Corona-Pandemie war für viele Branchen eine Katastrophe. Für Profisportvereine wie den SV Meppen waren die Auswirkungen extrem. Statt vor durchschnittlich 7000 bis 8000 Zuschauern mussten die Spiele in der Hänisch-Arena vor leeren Rängen stattfinden. Damit brach dem SV Meppen seine wichtigste Einnahmequelle weg: Denn neben den Ticketerlösen entfielen zugleich sämtliche Umsätze in der Stadiongastonomie.

Meppen. „Das wir uns überhaupt über Wasser halten konnten, hat viele Gründe. Gleich zu Beginn überraschten uns unsere Fans mit einer Spendenaktion, bei

der 100 000 Euro gesammelt wurden. Die Sponsoren haben uns die Treue gehalten. Für diesen Rückhalt sind wir sehr, sehr dankbar. Mit einer Summe von rund

1 Mio. Euro trugen staatliche Corona-Hilfen wesentlich dazu bei, den finanziellen Schaden einzugrenzen. Dennoch heißt es auch für uns weiter durchhalten, denn die erlittenen Verluste bleiben erheblich“, erklärt Pressesprecher Thomas Kemper. Im Vergleich zu anderen, zum Teil insolvenzgefährdeten Vereinen, nutzte der SV eine seiner Stärken: „Wir sind geübt darin, mit wenig Geld auszukommen. Mit einem für die dritte Liga vergleichsweise kleinen Etat von 6,8 Mio. Euro holen wir das Beste heraus. Unseren Kader haben wir schon immer mit Augenmaß ausgewählt, das heißt, wenn wir uns jemanden finanziell nicht leisten können, akzeptieren wir das, nehmen keine Schulden auf.“

Auf die Zahl der Dauerkarten wirkten sich die Zuschauerbeschränkungen hingegen sogar positiv aus: Lag diese in der vergangenen Saison noch bei 3 300, so kamen in der aktuellen 500 neue dazu. „Für die meisten Käufer war ausschlaggebend, dass sie bei Lockerungen den ersten Zugriff auf die Plätze haben. Wir hoffen aber natürlich, dass wir diese Zahl künftig halten oder

- Anzeige -



Meyer-Entsorgung

**IHR ENTSORGUNGSPARTNER
IN DER REGION**

- Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!
Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . www.meyer-entsorgung.de



sogar noch weiter ausbauen können“, so Kemper. Die Zeichen hierfür stehen gut: So stieg die Zahl der Vereinsmitglieder jüngst auf 1940 Personen. Zudem wurde gerade der neue „Gardendreams-Tower“ eingeweiht. Er besteht aus insgesamt 24 Containern, ist zwölf Meter hoch und bietet, anders als der große VIP-Bereich unterhalb der KIKxxl-Tribüne, einen direkten Blick auf das Spielfeld. Dem Verein stehen damit künftig 150 weitere VIP-Plätze zur Verfügung. Das Interesse sei riesig, heißt es.

Von der Politik wünscht sich der SV – neben mehr Zuschauern – eine bessere Planbarkeit. Ein Herzenswunsch ist und bleibt der Stadionausbau. „Wir hoffen, dass es hier schrittweise weitergeht“, so Kemper. Die fehlende Überdachung und die Sanierung der Sanitären Anlagen waren die meist geäußerten Verbesserungsvorschläge der „Fan- und Gästebefragung SV Meppen“ in der Saison 2018/2019, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Meppen, des SV Meppen und der IHK.

Mehr Infos zur Gästebefragung:
www.osnabrueck.ihk.de (Nr. 4514376) ■

Standort in Schüttorf: Durch den Wechsel nach Emsbüren soll eine Verdoppelung der Produktion möglich werden.



Packners stellt die Weichen für Emsbüren

Der Schüttorfer Wellpappeverarbeiter, die Packners GmbH, stellte durch einen Unternehmenskauf und den Kauf eines Grundstücks in Emsbüren die Weichen für die Zukunft.

Schüttorf/Emsbüren. Die Packners GmbH, auch: „Packners – die kluge Kiste“, wurde 2010 von Dick Bannink, der 2019 verstarb, und Frank Gausepohl am Schüttorfer Kreuz in Niedersachsen „auf der grünen Wiese“ errichtet. 2021 erzielte das Unternehmen mit 65 Mitarbeitern einen Umsatz von 55 Mio. Euro und produzierte Transport- und Versandkartons mit einer Fläche von 135 Mio. m² Wellpappe. „Für uns war es ein produktives 4. Quartal 2021“, sagt Frank Gausepohl, geschäftsführender Gesellschafter der Packners GmbH. Zuerst kaufte er die Firma seines Geschäftspartners, die Dick Bannink Packaging B.V. in den Niederlanden. Die Bannink Packaging B.V. beschäftigt 55 Mitarbeiter und erzielte 2021 einen Umsatz von 21 Mio. Euro. Zudem wurde mit der Gemeinde Emsbüren ein Kaufvertrag über ein Grundstück mit

einer Fläche von 120 000 m² unterzeichnet. Hier soll ein neues Werk inklusive eigener Wellpappenanlage entstehen. Geht es Anfang 2024 in Betrieb, soll es den Standort in Schüttorf mit doppelter Kapazität ersetzen. In einem ersten Schritt werden am Standort Emsbüren 40 neue Arbeitsplätze in den Bereichen Produktion, Logistik und Technik/Instandhaltung geschaffen.

Die Packners GmbH betreibt seit 2010 gemeinsam mit der Progroup AG einen Verpackungspark im Schüttorfer Kreuz, wo die Produktion des Unternehmens über eine Lieferbrücke direkt mit der Wellpappenproduktion seines Rohmateriallieferanten verbunden ist. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen wird 2024 vertragskonform enden. „Die Zusammenarbeit hat uns das starke Wachstum erst ermöglicht, jedoch ist Wachstum mit der Verdoppelung unserer Produktion am aktuellen Standort nicht umsetzbar“, sagt Frank Gausepohl. Die konkreten Pläne für das neue Werk in Emsbüren sollen in Kürze vorgestellt werden. ■

<p>TORSYSTEME ZAUNANLAGEN</p> <p>Am Laxtener Esch 6 49811 Lingen - Ems Tel.: 0591-97788880</p>	<p>BOCKMEYER ZAUN & TOR SYSTEME GmbH & Co. KG</p> <p>info@bockmeyer-zaun.de www.bockmeyer-zaun.de</p>
---	--



Gut ins ESF-Team aufgenommen: (gr. Foto) Tamara Grünfeld (r.) und Lisa-Marie Klein (IHK, l.).



Passt genau, dieser Ausbildungsplatz!

Die Suche nach einem Ausbildungsplatz führte Tamara Grünfeld zum Beratungstermin unserer IHK. Das Gespräch lotete Interessen aus und prüfte, welche Unternehmen passen könnten. Seit Kurzem ist die 18-Jährige nun Auszubildende zur Produktdesignerin bei der ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG in Geeste.

Geeste. Seit 2021 bietet die IHK das Projekt „Passgenaue Besetzung“ an, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen zu unterstützen und, umgekehrt, Ausbildungsinteressierte bei der Ausbildungsplatzsuche. Das Beispiel von Tamara Grünfeld und ESF in Geeste steht für den Erfolg beim „Matching“ zwischen Betrieben und Ausbildungsinteressierten. In diesem Fall war das Unternehmen vom Nutzwert des Projektes schnell überzeugt. „Schließlich suchen wir immer Nachwuchskräfte, die genau zu uns passen“, sagt Gina Matuschke, Assistentin der Geschäftsleitung.

„Ich zeichne gerne und arbeite immer schon gerne handwerklich“, berichtete Tamara Grünfeld im Beratungsgespräch - und erinnert sich: „Die IHK machte mir den Vorschlag, mich um einen Ausbildungsplatz zur technischen Produktdesignerin bei ESF zu bewerben.“ Nachdem sie sich die Homepage angesehen hatte, war

sie begeistert – „und nach kurzer Rücksprache wurde ich von der IHK bei dem Unternehmen vorgeschlagen.“ Was folgte, waren Vorstellungsgespräch, Kennenlernetag und dann die Zusage. Anfang September 2021 begann der Ausbildungsvertrag.

Dass auch für das emsländische Unternehmen ESF alles passte, war kein Zufall. Schon im Erstgespräch zum Projekt „Passgenaue Ausbildung“ habe man klären können, auf was bei möglichen Bewerbern Wert gelegt wird und, was ESF als Ausbildungsbetrieb anbieten kann: „Unsere Azubis arbeiten bereits in der Ausbildung interdisziplinär zusammen. Von der Skizze des Projekts, über den Einkauf der Materialien bis hin zum Umformen, Fügen und der Montage der Metall- oder Holzkonstruktionen“, sagt Gina Matuschke. Kurz nach der Teilnahme am Projekt trafen die Bewerbungsunterlagen von Tamara Grünfeld ein. Und die sagt heute über ihren Start: „Nach kurzer Zeit hat sich alles klasse eingespielt. Ich würde den Schritt immer wieder gehen, obwohl anfangs so vieles neu war und ich die Kollegen und Programme erst kennenlernen musste.“ – Übrigens: Seit 2021 hat die IHK im Projekt „Passgenaue Besetzung“ 120 Ausbildungsinteressierte zu Fragen der betrieblichen Ausbildung beraten.

Alle Infos: IHK, Lisa-Marie Klein, Tel. 0541 353-433 und www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2635206) ■

35 980

Meppens Einwohnerzahl steigt weiter an

Meppen. Erneut kann sich die Stadt Meppen über ein Plus in ihrer Einwohnerstatistik freuen. Mit Stichtag 31. Dezember 2021 zählte die Kreisstadt 35 980 Einwohnerinnen und Einwohner und damit 45 mehr als im Vorjahr. 1 836 Zuzüge hat es allein im Stadtgebiet – Ortsteile ausgenommen – gegeben. Einschließlich ihrer 13 Ortsteile und unter Berücksichtigung der Wegzüge, Geburten und Sterbefälle führt dies zu einem Plus von 45 gegenüber dem Jahr 2020. Männliche Einwohner gibt es 17 984, weibliche 17 996. 335 Kinder, die auch in Meppen gemeldet sind, kamen zur Welt; 388 Menschen verstarben. ■

150

In der Politik fehlt die Gleichstellung

Meppen. Bei einer digitalen Auftaktveranstaltung mit 150 Gästen wurde deutlich, wie dringend es passende Ansätze braucht, um den Anteil von Frauen in der Kommunalpolitik zu erhöhen. Dies hat sich das „Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik!“ zum Ziel gesetzt, das der Deutsche LandFrauenverband e.V. und EAF in Berlin durchführen. Jetzt gab es den offiziellen Auftakt. Am Projekt nehmen bundesweit zehn Regionen teil (s. *ihk-magazin* 2/2022, S. 38) – darunter das Emsland, der Landkreis Osnabrück und der Landkreis Grafschaft Bentheim, die eine Partnerregion bilden. Die Regionen sollen bis 2024 über eineinhalb Jahre beraten und begleitet werden. Aktuell liegt der Frauenanteil im Landkreis Emsland bei 20 Prozent. In Niedersachsen liegt der Anteil bei 25,5 Prozent (Stand: September 2021). ■



Gute Nachbarschaft:
(v. l.), Christof Rekers, Marcella Wiewel und Bernard Krone.



Ein gutes Miteinander in der Pandemiezeit

Spelle. Einen symbolischen Scheck in Höhe von 10 000 Euro für die Dr.-Bernard-Krone-Stiftung übergab Christof Rekers, Geschäftsführer der Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG, kürzlich an Bernard Krone und die Pandemiebeauftragte Marcella Wiewel. Rekers drückte damit seinen Dank für die große Unterstützung bei den Impfungen gegen das Corona-Virus im Sommer 2021 aus. Krone hatte auf dem Betriebsgelände ein Impfzentrum eingerichtet, das nicht nur der eigenen

Belegschaft, sondern auch den Beschäftigten anderer Betriebe in Spelle und Umgebung zur Verfügung stand. „Über 150 Beschäftigte von uns haben dadurch ihre beiden Erstimpfungen im betrieblichen Impfzentrum Krone erhalten“, so Rekers. Beide Unternehmen betonten die große Bedeutung der Impfungen für den Infektionsschutz in den Betrieben und hoben das gute Miteinander der Betriebe in der Kommune hervor. Es habe sich auch in der Bekämpfung der Pandemie bewährt. ■

Neues Ladegleis an der Bahnstrecke Lathen-Werlte

Großer Bahnhof für die erste Verladung am neuen Ladegleis an der Bahnstrecke von Lathen nach Werlte: Mitte Februar wurde Holz für die Sonae Arauco Deutschland GmbH, einem weltweit tätigen Hersteller und Holzwerkstoffproduzenten, u. a. für das Baugewerbe und die Möbelfertigung, mit Sitz in Meppen, umgeschlagen.

Sögel. Eine Ladung von rund 1800 Tonnen Holz aus dem Sauerland wurde vom Zug auf insgesamt sieben Lkw des in Sögel ansässigen Spediteurs Wilhelm Möhlenkamp verladen und zum Unternehmen nach Meppen transportiert. Der rund 650 Meter lange Zug wurde über das Schienennetz der Deutschen Bahn nach Lathen und von dort über die Schienen der Emsländischen Eisenbahn (EEB) nach Sögel transportiert. Am Verladegleis in Sögel fand die Umverteilung statt. Es ist, wie auch das Verladegleis in Werlte, nunmehr größtenteils fertiggestellt. Es sind noch einige Restarbeiten erforderlich, zu denen unter anderem die Installation des Beleuch-



Ortstermin: Das Foto entstand bei den ersten Verladearbeiten.

tungssystems gehört. Ein Warenumschlag kann aber bereits jetzt erfolgen. Mit der sanierten Bahnstrecke Lathen-Werlte und den zusätzlich eingerichteten Verladegleisen können wir der Wirtschaft nunmehr ein vollwertiges Angebot für den Warentransport auf der Schiene machen, das mit Umweltfreundlichkeit punktet, sagten Landrat Marc-André Burgdorf und Holger Dieker, EEB-Geschäftsführer. Ihren Anfang nahm die Neuerung Ende 2013, als der Kreistag entschied, die gesamte Bahnstrecke von Lathen nach Werlte zu ertüchtigen. 2017 ist die Strecke nach ihrer Komplettsanierung freigegeben worden. Rund 9,5 Mio. Euro hatte das Vorhaben gekostet, das von Bund, Land und EEB finanziert wurde. ■

Pressemeldung

+++ Neuer Name für Röchling-Gesellschaften: Im Januar haben u. a. die Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG mit den Standorten Haren, Troisdorf und Dalum neue Firmennamen bekommen – jetzt heißen sie Röchling Industrial SE & Co. KG. „Grund ist die Sichtbarmachung der strategischen Ausrichtung aller Aktivitäten auf die Industrien, in denen wir unsere Kunden bedienen“, sagt Franz Lübbers, CEO Röchling Industrial. Die mehr als 40 Standorte aus dem Industrial Bereich weltweit werden nach dem Muster „Röchling Industrial + Standortname“ umbenannt. Bis auf den Standort Haren, bei dem der Standort nicht in der neuen Firmierung enthalten ist, um ihn als Führungsgesellschaft innerhalb der Division zu kennzeichnen. ■

Tourismus

Emsland-Route: 395 Kilometer misst der Emsland-Radrundkurs und ist ein Tipp für diejenigen, die während der Pandemiezeit (oder auch vorher) das Radfahren für sich entdeckt haben. Es gibt dort viele Höhepunkte, aber keine Steigungen. Auf dem Rundkurs genießen Radler etappenweise, was die Region so unverwechselbar macht. Die Emsland-Route ist sehr gut ausgeschildert. Sie ist größtenteils eben, asphaltiert und autofrei und eignet sich deshalb besonders für Anfänger und Familien mit Kindern. (bl)
Mehr Infos: www.emsland.com
(Suchwort: Emsland-Route) ■





Osnabrück

Neustart in Corona-Zeiten

von Frank Hesse, IHK

Gründung in der Pandemiezeit: Unser Foto zeigt die Verfahreningenieurinnen (v.l.) Maria Tcvetova und Lara Wichmann mit Christian Bertram, Geschäftsführer von Purplan Engineering.



Viele Betriebe müssen in der Corona-Zeit durchhalten. Manche haben die Zeit genutzt, neu durchzustarten. So etwa die Purplan Engineering GmbH in Wallenhorst, die im September 2020, und damit just zu Beginn der zweiten Corona-Welle, gegründet wurde.

Wallenhorst. „Trotz der zahlreichen Einschränkungen war im Geschäftsverlauf unserer jungen Firma kaum etwas von Corona zu spüren. Im Gegenteil: wir konnten sogar stärker wachsen als ursprünglich geplant“, berichtet Geschäftsführer Christian Bertram. Seit der Gründung plante und entwickelte das Unternehmen viele Anlagen für die Klebstoffproduktion, die Kunstharz- und Lackindustrie oder die Recyclingbranche in Russland, Polen, Spanien, den Niederlanden und Deutschland.

„Ein Treiber ist der Trend vieler Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit“, erklärt Bertram. So ist eines der Betriebsstandbeine das Recyclen von Polyurethanen, also Kunststoffen, die zur Herstellung von Schaumstoffen z. B. für die Autoindustrie, Dämmstoffe oder für Matratzen benötigt werden.

Aufgrund der dynamischen Nachfrage ist das Team auf mittlerweile 15 Mitarbeiter, davon vier in Dresden, gewachsen. „Dabei haben wir mit fast 50 % einen hohen

Frauenanteil, weil in der Verfahrenstechnik viele qualifizierte Frauen arbeiten“, so Bertram. Das Unternehmen könne davon profitieren, da es sehr flexible Arbeitszeiten anbiete. Ergänzt werde das Know-how durch ein externes Netzwerk von mehr als 20 Experten des Kooperationspartners Ramm Ingenieur GmbH in Wuppertal und Castrop-Rauxel.

Planung mit 3 D-Scan

Neben der Entwicklung neuer Anlagen engagiert sich der Betrieb auch in Brown-field-Projekten, also Anlagen, die schon im Betrieb und damit „braunes“ bzw. bebautes Feld sind. Die Transformation solcher Anlagen birgt besondere Herausforderungen. Hierfür nutzt Purplan Engineering die 3D-Laserscan-Technologie, die eine virtuelle Begehung und Planung der Anlage ermöglicht. Auch hochgradig komplexe Anlagen können damit zuverlässig erfasst werden. „Es passiert dann eben nicht mehr, dass bei Umbauten eine Kabelbahn vergessen wird und so teure Nachkorrekturen erfolgen müssen“, erklärt Bertram den Vorteil des Verfahrens.

Nach der erfolgreichen Gründungsphase will Purplan Engineering weiter wachsen.

- Anzeige -

MAMMUT
Datenvernichtung
BUNDESWEITE AKTENVERNICHTUNG
MIT REGIONALER KOMPETENZ

AUGUSTIN
ENTSORGUNG

PREISWERT. EINFACH. SICHER.

◆◆◆ Aktenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung

www.mammut-aktenvernichtung.de

WJ Osnabrück blicken positiv auf das Jahr 2022



„Ich halte eine Betriebsgröße von 20 bis 30 Mitarbeitern für realistisch“, so Bertram – „natürlich nur, wenn wir die Fachkräfte finden.“ Daher kann sich Bertram, der früher selbst eine Ausbildung zum Chemikanten absolviert hat, einen Einstieg in die Berufsausbildung oder intensivere Hochschulkontakte vorstellen. „Das würde die gute Firmenentwicklung verstetigen“, ist sich der 39-Jährige sicher.

Weitere Infos: <https://purplan-engineering.de> ■

Auf einen Blick

Die Purplan Engineering GmbH ist eine Ausgründung der Purplan GmbH in Wallenhorst, die mit rund 200 Mitarbeitern Anlagen für die Polyurethan- und Kunstharzproduktion herstellt. Das neue Engineering-Unternehmen ist dabei rechtlich und finanziell vollständig unabhängig. Ebenfalls zur Purplan-Gruppe gehört die Purenergy GmbH mit rund 30 Mitarbeitern, die Heizungs- und Klimatechnik anbietet. ■

Auf ihrer digitalen Mitgliederversammlung wählten die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Osnabrück der IHK einen neuen Vorstand für das Jahr 2022: Julia Eilers folgt als WJ-Sprecherin auf Julian Hügelmeyer, der sich mit einem Rückblick auf das Vereinsjahr verabschiedete.

Osnabrück. Dank des großen Engagements der Mitglieder konnten – Corona zum Trotz – zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt werden, wenn auch oftmals unter strengen Hygienevorschriften oder rein digital. Zu den Highlights 2021 zählten neben Netzwerkveranstaltungen und Trainings für Auszubildende und Berufseinsteiger die bereits zum dritten Mal durchgeführte Charity-Aktion „Kauf-1-Mehr“.

Traditionell luden die Wirtschaftsjuvenen auch 2021 wieder zur festlichen Abendveranstaltung „Brust & Keule“ ein. Als Nachfolgerin von Julian Hügelmeyer übernimmt Julia Eilers das Amt der Kreissprecherin (siehe Seite 8). Nach ihrer Wahl stimmte sie die Wirtschaftsjuvenen auf das Jahr ein und wagte einen positiven Ausblick: Im laufenden Jahr werden die WJ Osnabrück der IHK 70 Jahre alt und widmen sich nach

nunmehr zwei Jahren Pandemie ganz dem Thema Neustart. „Unter dem Motto [Re]START:Business werden wir Präsenzveranstaltungen und digitale Formate anbieten, die sich mit den unternehmerischen Fragestellungen zu Auswirkungen und Möglichkeiten von Covid19 beschäftigen“, so Eilers. So sind Angebote zu Coronahilfen, Arbeitsschutz, Arbeitsrecht, Cloud-Lösungen und mobilem Arbeiten geplant. Darüber hinaus liegt ein großes Augenmerk auf der Integration junger Start-up-Unternehmen in den WJ-Kreis.

Die Wirtschaftsjuvenen Osnabrück der IHK sind ein Kreis von Unternehmerinnen, Unternehmern und Führungskräften. Sie zählen aktuell rund 190 Mitglieder, Förderer und Gäste. (shw)

Mehr Infos: <https://wjos.de/> ■



Der WJ-Vorstand 2022: (v. l.) Hanne Stallbörger, Julian Hügelmeyer, Jennifer Otto, Thomas Twelkemeier, Julia Eilers, Kirsten Schwake, Nadine Benecke, Christian Bredenstein, Christina Marchel (es fehlt: Matthias Reiser).

Auf dem neuesten Stand: In der Pandemie-Pause wurde die Location renoviert und mit High-Tec ausgestattet.



Der „Rosenhof B2B“: Als Dienstleistung sind jetzt digitale und hybride Veranstaltungen samt Streaming möglich.

Rosenhof mit neuer Business-Unit

Seit über 30 Jahren ist der Rosenhof mit seinem Programm fest in Osnabrücks Kulturlandschaft verankert. Dort, wo sonst nationale und internationale Musik-Acts vor bis zu 900 Menschen ihr Tour-Programm testen, finden nun auch Firmenevents statt und werden digitale und hybride Präsentationen entwickelt und gestreamt.

Osnabrück. Rosenhof-Gründer Rüdiger Scholz und sein Management haben die Corona-Krise genutzt und ihre Location von Grund auf renoviert und mit hohem Aufwand die neueste Technik verbaut. „Alles, was es für Musikproduktionen braucht, wie Kameras, Ton, Licht, wurde komplett neu angeschafft“, berichtet Christoph Hengholt, Geschäftsführer der Osnabrücker Goldrush Productions GmbH, die eng mit dem Rosenhof kooperiert. Und Rüdiger Scholz weist auf ein neues technisches Feature hin, eine Quell-Lüftung, die bei Bedarf die Innenluft alle drei Minuten austauschen kann.

Entstanden sei in diesem Zuge die neue Business-Unit „Rosenhof B2B“. Mit diesem Angebot möchte das Haus dort ansetzen, wo die Pandemie eine der größten Veränderungen gebracht hat: Bei Messen und

Veranstaltungen fielen gewohnte Plattformen und Formate weg und wurde seither nach Möglichkeiten gesucht, dennoch Kontakte zu halten. „Hierfür ist jetzt der Rosenhof da und die neue Abteilung Rosenhof B2B“, so Hengholt.

Für die neue Business-Unit holte sich das Rosenhof-Team Verstärkung von Emanuel Koch, Moderator, Buchautor und Event-Berater, der unter anderem für Porsche und SAP tätig war. Er steht für das Inhaltliche bei Rosenhof B2B. Ein Vorteil sei es, dass das Haus gerade für hybride Formate ideale Voraussetzungen biete. Einer der ersten Aufträge wurde kürzlich bereits durchgeführt: Eine Restaurantkette strahlte aus dem Rosenhof seine erste interaktive Küchenschulung für Mitarbeiter in über 20 Filialen aus. ■

50

Hageloft ist der „Bau des Jahres 2021“

Osnabrück. Der Firmensitz der Osnabrücker MUUUH! Group (Foto) wurde von den Nutzern der Plattform german-architects.com zum „Bau des Jahres 2021“ gekürt. Erstmals vorgestellt wurde das Hageloft an der Lotter Straße auf der Architektur-Seite im Juli 2021. Als „Bau der Woche“ gelangte das Objekt in die Riege der 50 bundesweiten Konkurrenzprojekte um den Siegeltitel. Hier überzeugte das Mischnutzungsprojekt mit Lofts und Büroflächen. Verantwortlich für Form und Funktion des Gebäudes sind das Bauherrengespann Elmar Grimm (Grimm Holding GmbH) und Jens Bormann (MUUUH! Group) sowie die Architekten Kreisings. Besonderheiten sind u. a. die goldene Rolltreppe, ein Mid-Century-Café und eine Disco. Im Haus arbeitet ein 180-köpfiges Team. ■



92

Mehr schnelles Netz

Osnabrück. Der geförderte Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Landkreis Osnabrück geht weiter. Es gibt 92 Profiteure: 69 Schulen und 6 Krankenhäuser in 17 Gemeinden des Landkreises werden an das Gigabitnetz angeschlossen. In den Ausbau werden 6,7 Mio. Euro investiert, davon übernimmt der Bund 2,65 Mio. Euro und Land und Landkreis übernehmen je 1,3 Mio. Euro. ■

Schilder weisen auf den Unesco-Status hin

Osnabrück. Seit dem Jahreswechsel informieren fünf touristische Schilder an den Autobahnen der Region über den Status des Naturparks Terra.vita als Unesco-Stätte und damit auf regionale Alleinstellungsmerkmale mit nationaler, im vorliegenden Fall internationaler Bedeutung. Terra.vita wurde der Titel „Unesco Global Geopark“ im Jahr 2015 verliehen. Insgesamt tragen weltweit 177 Regionen in 46 Ländern diese Auszeichnung. Die neuen Straßenschilder werben in der Region u. a. für den Piesberg mit seiner 300 Mio. Jahre alten Erdgeschichte, den Silberseestollen mit der Möglichkeit in ein urzeitliches Wattenmeer einzutauchen oder für die Saurierfahrten bei Bad Essen.

Mehr Informationen:
www.geopark-terravita.de ■



Mehr Sichtbarkeit: Durch die Schilder an den Autobahnen.

Wie es einmal aussah: Unser Archivbild zeigt den Hafen Bohmte, dessen Potenzial jetzt neu erschlossen wird.



Auf der Zielgeraden zum „RegioPort Bohmte“

Bohmte. Die Hafen Wittlager Land GmbH begrüßt die Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft eG Damme (LBD) und die Raiffeisen Waren genossenschaft Osnabrücker Land (RWO) eG als neue Pächter. Ein Pachtvertrag wurde im Februar im Bohmter Rathaus von der LBD gemeinsam mit der Nachbargenossenschaft RWO auf den Weg gebracht. Sie werden ab dem 1. Januar 2023 eine Fläche des derzeit durch die HWL GmbH im Wiederaufbau befindlichen Agrar-, Schüttgut- und Containerhafens Bohmte am Mittellandkanal langfristig pachten.

Beide Genossenschaften werden somit zukünftig insbesondere das Geschäft des Agrargüterumschlags in Bohmte verantworten. Durch die Gründung einer gemeinsamen Standort-Betreiber genossenschaft, an der beide Genossenschaften je 50 % der Anteile halten, wird die langjährige Zusammenarbeit ausgebaut. Neben dem

Umschlag klassischer Agrargüter bieten sich zudem auch Möglichkeiten, Geschäftsfelder im Bereich nichtlandwirtschaftlicher Produkte zu entwickeln. Für die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sind beide Gesellschaften dabei offen.

Die Hafen Wittlager Land GmbH (HWL) ist die verantwortliche kommunale Trägergesellschaft, die mit der Erschließung und Erweiterung des ehemaligen Hafengeländes in Bohmte betraut ist. Mit dem Logistikprojekt „RegioPort Bohmte“ soll Anfang 2023 eine vollständige Wiederherstellung der Infrastruktur des Hafens gegeben sein. Das klare Bekenntnis der Pächtergesellschaft zum Standort und die Absicht, die Wirtschaftsräume Osnabrücker Land und Oldenburger Münsterland über den Mittellandkanal zu verbinden, sei eine „gute Investition für die Zukunft und die Region“, teilte die HWL in einer Presseerklärung mit. ■

INTERAKTION NEU DEFINIERT

noz.de im neuen Design

Besser werben dank **einzigartigem Werbeumfeld** und **passendem Feed**.

Mehr Infos unter mso-medien.de/noz

MSO Medien-Service

Wenn Werbung wirken soll.

Jetzt Aktions-Angebote sichern!

Nadine Benecke
0541/310-574
n.benecke@mso-medien.de



Hellmann-Zug verbindet Chongqing und Bremen

Osnabrück/Bremen. Seit Mitte Januar betreibt Hellmann Worldwide Logistics mit Stammsitz in Osnabrück einen wöchentlichen Regelzug auf der Neuen Seidenstraße zwischen der 31 Mio.-Einwohnerstadt Chongqing und Bremen. Der erste Zug traf am Terminal der Roland Umschlagsgesellschaft in Bremen ein und wurde dort u. a. von Häfen-Senatorin Dr. Claudia Schilling und Jens Wollesen, COO Hellmann, in Empfang genommen. Mit der Verbindung reagiert Hellmann auf die gestiegene Nachfrage nach Zugverbindungen zwischen Europa und Asien und bietet eine Alternative zu den seit 2013 angebotenen Strecken zwischen Duisburg und Hamburg von und nach Chongqing. Bei der Ankunft in Bremen ist der Zug mit diversen Waren



Zugankunft in Bremen: (v.l.) Chen Si Hellmann, Jens Wollesen, Dr. Claudia Schilling, Christoph Holtkemper (Roland Umschlagsgesellschaft).

aus der Bekleidungs-, Automobil-, und Hightech-Industrie beladen. In Richtung China werden aktuell über Bremen Fertigfahrzeuge transportiert. Mittelfristig sollen die Züge, die 44 Container laden und in beide Richtungen rund 20 Tage unterwegs sind, drei Mal pro Woche aus Bremen bzw. Chongqing abfahren. ■

Pressemeldung

+++ Digitale Woche Osnabrück: Die Stadt Osnabrück initiiert vom 15. bis 18. Juni 2022 die zweite Digitale Woche Osnabrück. Bis zum 31. März 2022 können Unternehmen, Institutionen, Vereine, Kammern, Verbände und Bürger eigene Veranstaltungen für das Programm einreichen: <https://digitalewoche-osnabrueck.de/> ■

+++ Sievert SE, Osnabrück: Der Anbieter von Premium-Baustoffen übernimmt die Aktivitäten von Sakret in Tschechien, das auf hochwertige Lösungen bei Trockenwerkstoffen spezialisiert ist. Mit der Übernahme treibt Sievert seine internationale Wachstumsstrategie voran. Sakret Tschechien beschäftigt aktuell 36 Mitarbeiter, die alle von Sievert übernommen werden, so dass dann in Tschechien insgesamt 84 Mitarbeiter beschäftigt werden. ■

Healthcare Accelerator nimmt seinen Betrieb auf

Osnabrück. Mit einem solchen Interesse am OHA (Osnabrück Healthcare Accelerator) hatten die Verantwortlichen zu Beginn nicht gerechnet: Anfang Oktober gab es 26 Bewerbungen von Start-ups im Posteingang, zehn davon aus dem Wirtschaftsraum Osnabrück, die meisten anderen aus einem Umkreis bis zu 60 km. Auch die Qualität der Bewerbungen überzeugte. Elf junge Unternehmen wurden zum ersten Pitchday eingeladen. Dort bewerteten alle OHA-Partner die kurzen Vorstellungen und votierten für sechs Start-ups, die nun im Batch #0, also in der ersten Förderperiode von Januar bis Juni 2022, mit dabei sind. Dazu gehören

u. a. HealthX Future, das die Kollaboration um die stationäre wie ambulante Altenpflege in einer App bündelt, Mealtheal, das mit einer App u. a. den Umgang mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten verbessern möchte, und Laser Systems. Deren Gründer aus Münster wollen mit patentierter Lasertechnik schon während einer OP gutartiges von tumorartigem Gewebe unterscheiden. Im Januar 2022 ist der OHA in die operative Arbeit mit den Start-ups gestartet. Dazu gehören Seminare zu Gründungsthemen ebenso wie Sessions mit den Start-up-Managern. „Das Interesse ist groß, mithilfe des OHA am Puls der Zeit zu bleiben und das eigene Netzwerk zu erweitern“, sagt OHA-Geschäftsführer Ralf Minning.

Infos: <https://oha.healthcare/> ■

Tourismus

Ein Riesenfossil wechselte den Platz: Mehr als 30 Jahre stand die Sigillaria, eine 307 Mio. Jahre alte riesige Baumwurzel, im Foyer des Museums am Schölerberg. Das fossile Aushängeschild des Hauses erhielt nun für die neue Dauerausstellung ihren Ehrenplatz direkt unter der Spindel des Museums. Ihr Umzug war Präzisionsarbeit. Der letzte Schritt bot ein spektakuläres Bild, denn die gut verpackte Sigillaria (Foto) mit einem Maß von 6,5 x 5,5 m, die 5,5 t wiegt, schwebte auf Stahlträgern ins Unterschoss. Mehr Infos: www.museum-am-schoelerberg.de ■



OHA-Team: (v.l.) Start-up-Manager Katharina Lutermann und Oliver Volckmer, Beiratsvorsitzender Dr. Erik Beeke und Geschäftsführer Ralf Minning.





Unsere Netze mit
100% Grünstrom*

Die €
6 Monate für

0€**



Ihr Business- Festnetz, das die Umwelt schützt

Zusammen GigaGreen – mit Red Business Internet & Phone:
Wechseln Sie jetzt in das nachhaltige Kabel-Festnetz von Vodafone Business und profitieren Sie von Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s aus 100% Grünstrom* – gut für Ihr Unternehmen und unser Klima. Das ist: Business-Erfolg neu gedacht.

vodafone.de/greencable



Together we can
**vodafone
business**

*100% Grünstrom: Für Drittstandorte ohne Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt ein Ausgleich über Grünstromzertifikate. **Aktion bis 31.03.2022 (Verlängerung vorbehalten): Sie erhalten rechnerisch die ersten 6 Monate den Basispreis für 0,00€. Für Kabel-Produkte der Anbieter Vodafone NRW GmbH, Vodafone Hessen GmbH & Co. KG und Vodafone BW GmbH gilt: In den ersten 6 Monaten wird der Basispreis des Tarifes auf der Rechnung mit 0,00€ berechnet, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden weiterhin berechnet. Für Kabel-Produkte des Anbieters Vodafone Deutschland GmbH gilt: Es wird ein Startguthaben auf der ersten Rechnung gutgeschrieben, mit welchem der Basispreis des Tarifes in den ersten 6 Monaten verrechnet wird, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Für den Tarif Red Business Internet & Phone 1000 Cable beträgt das Startguthaben 300,00€ netto (Basispreis 49,90€ netto mtl.). Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden ebenfalls mit dem Startguthaben verrechnet. Dies kann dazu führen, dass innerhalb der ersten 6 Monate der Basispreis des Tarifes nicht mehr rechnerisch 0,00€ beträgt. Für alle Anbieter gemeinsam gilt: Im Aktionszeitraum entfällt für die vorgenannten Tarife das einmalige Bereitstellungsentgelt von 69,90€. Mindestlaufzeit 24 Monate, danach jederzeit mit einer Frist von 1 Monat kündbar. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet-&Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Alle Preise sind Nettopreise und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. Gültig für Internet-&Phone-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden der Vodafone Baden-Württemberg GmbH, Vodafone Hessen GmbH, Vodafone Nordrhein-Westfalen GmbH, Vodafone Deutschland GmbH bzw. der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH waren. Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen und BW sind: in NRW die Vodafone NRW GmbH, in Hessen die Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in BW die Vodafone BW GmbH, alle Aachener Straße 746–750, 50933 Köln. Ansonsten ist Anbieter die Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6–8, 85774 Unterföhring.



Foto: C. Bertelsmann/Klick

Informativ und verständlich: Das Buch „Klick“ von Gerd Gigerenzer.

Interessante Infos für den digitalen Durchblick

Überall bewegen wir uns in digitalen Zusammenhängen, klicken Online-Seiten an und Cookies weg, setzen Likes auf Instagram oder tippen Fragen in Chatbots ein. So schnell und selbstverständlich läuft das ab, dass kaum darüber nachgedacht wird, was parallel zu den Digitalaktivitäten in Sachen Datenauswertung und Künstlicher Intelligenz (KI) passiert. Hier setzt „Klick“ von Gerd

Gigerenzer an, das den Untertitel „Wie wir in einer digitalen Welt die Kontrolle behalten und die richtigen Entscheidungen treffen“ trägt. Leicht verständlich erläutert er anhand vieler Beispiele aus der Psychologie die Vor- und Nachteile

Dinge in die Hände von KI zu geben, erklärt, warum Nutzer abhängig von Digitalem werden oder, warum Fakten und Fakes verwischen. Das zu lesen, schult die Aufmerksamkeit für die ‚smarte Welt‘, bringt Struktur in die Suche im Netz, bei der man oft nach fünf Minuten vergessen hat, was man vor zwei Minuten gelesen hatte. (bö)

Gerd Gigerenzer
Klick

C. Bertelsmann (2021) 414 S., 24 Euro ■

Regionale Hidden Champions auf dem chinesischen Markt

Mit dem Konzept der „Hidden Champions“ machte Hermann Simon die heimlichen Weltmarktführer des deutschen Mittelstands Anfang der 1990er Jahre bekannt. Im Untertitel des neuen Buches „Hidden Champions – Die neuen Spielregeln im chinesischen Jahrhundert“ verweist der BWL-Professor auf die besondere Rolle Chinas und vergleicht sie mit deutschen Hidden Champions. Ein Ergebnis: Chinesen gehen früh an die Börse und investieren das erhaltene Kapital in Wachstum. So wachsen sie schneller als ihre deutschen Pendanten – aus Simons Sicht ist das eine gefährliche Entwicklung. „Wir müssen Chinesen werden“, heißt es. Simon rät, dort zu sein, wo die besten Markt- und Standortvoraussetzungen sind. Oft sei das China, etwa bei der KI. Daraus folge der Trend, Exporte verstärkt durch Direktinvestitionen zu ersetzen. Lesenswert wird das Buch vor allem durch die Fülle an Fallbeispielen, die wie rational, Spies Kunststoffe oder die Fuchs-Gruppe auch in unserer Region beheimatet sind. (hs) ■



Buchtipp:
Hermann Simon
Hidden Champions (...)

Campus Verlag (2021),
280 S., 39,95 Euro

Abtauchen in die Anfänge des touristischen Reisens

Sieht man im Buchladen die Lektüre vor lauter Lesestoff nicht, empfiehlt sich die Reisebuchabteilung. Irgendein Ratgeber zu einem interessanten Land findet sich dort immer. Oder aber, und das sei hier der Tipp: Man greife zum hübschen, nostalgisch aufgemachten „Baedeker’s Handbuch für Schnellreisende“. Es ermöglicht einem, in Tourismustipps von (ganz) früher zu stöbern und sich zu informieren wie es denn war, als man wirklich noch reiste – und nicht etwa per Schnäppchen-Trip übers lange Wochenende nach Venedig flog (was in Zeiten der Pandemie aber inzwischen bereits auch wieder anders ist). Jedenfalls vermitteln die Original-Textauszüge einen Eindruck, welche Vorbereitungen es Mitte des 19. Jahrhunderts brauchte und, „mit welchen kulturellen und logistischen Problemen Individualreisende zu kämpfen hatten“. Die Welt zu erkunden, das war nie ohne Risiko. Aber immerhin wusste der Baedeker, wie man Optimismus für Indien verbreitet: „Die Pest ist für Europäer wenig ansteckend“. (bö) ■



Buchtipp:
Baedeker’s
Handbuch für
Schnellreisende

DuMont Reiseverlag/Karl
Baedeker Verlag (2019/20),
384 S., 17,95 Euro

Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
März 2022

SEMINARE			
Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht 2022	21.03.2022 08:00 - 15:00 Uhr	Nr. 162160359	online
Organisation des betrieblichen Zollwesens	21.03.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162158276	online
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: Forderungsmanagement	22.03.2022 09:00 - 13:00 Uhr	Nr. 162158263	online
Einführung in die Exportkontrolle & Erstellung einer Arbeitsanweisung	22.03.2022 09:00 - 17:00 Uhr	Nr. 162136212	online
Stark sein im Stress: Mensch, ärgere dich nicht!	23.03.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157633	Osnabrück
Gesprächsführung und Konfliktbewältigung für Führungskräfte	24.+25.03.2022 09:00 - 17:00 Uhr	Nr. 162156894	Lingen
Effizientes Debitoren- und Forderungsmanagement	25.03.2022 09:00 - 13:30 Uhr	Nr. 162159797	Osnabrück
Neues aus dem Reisekostenrecht 2022	25.03.2022 08:30 - 12:00 Uhr	Nr. 162160360	online
Update zum Jahreswechsel Lohn und Gehalt 2021/2022	25.03.2022 12:45 - 17:00 Uhr	Nr. 162157126	online
Die neuen Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden	31.03.2022 09:00 - 12:30 Uhr	Nr. 162157668	online
E-Commerce Kompakt	31.03.2022 09:00 - 15:30 Uhr	Nr. 162158037	online
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: Betriebskosten	31.03.2022 09:00 - 13:00 Uhr	Nr. 162157152	online
Arbeitsrecht aktuell	31.03.2022 09:00 - 13:30 Uhr	Nr. 162157980	online
Korrespondenz aktuell!	22.04.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162156973	Osnabrück
Soziale Kompetenzen für Ausbilder	26.04.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157614	Osnabrück
Lohnpfändung und Lohnabtretung	27.04.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157577	Osnabrück
Zollvergünstigungen durch Präferenzen	04.05.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157626	Lingen
Jahresabschluss und Bilanzanalyse: Was ein Chef über Bilanzen wissen sollte	05.05.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157149	Osnabrück

SEMINARE			
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: allgemeine Verkehrssicherungspflichten	05.05.2022 09:00 - 13:00 Uhr	Nr. 162158211	online
Führungsseminar „Captain oder Coach“	06.05.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157612	Osnabrück
Facebook Marketing intensiv	12.05.2022 09:00 - 15:30 Uhr	Nr. 162158041	online
Persönliche Arbeitstechniken für Führungskräfte	12.+13.05.2022 09:00 - 17:00 Uhr	Nr. 162156896	Lingen

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG		
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Lebensmittel	Beginn: August 2022	Nr. 16213162
Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in)	Beginn: September 2022	Nr. 16258703
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Chemie (Lingen)	Beginn: September 2022	Nr. 16213157

LEHRGÄNGE MIT IHK-ZERTIFIKAT		
Projektleiter/in (IHK)	Beginn: 25.04.2022	Nr. 162131174
Business Coach (IHK)	Beginn: 11.05.2022	Nr. 16289312
Fachberater/in für Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK)	Beginn: 16.05.2022	Nr. 16267387

LEHRGÄNGE FÜR AUSBILDER		
Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche	02.04. - 07.05.2022	Nr. 162155552
	06.05. - 15.05.2022	Nr. 162155606
	11.06. - 18.06.2022	Nr. 162155609
	16.07. - 23.07.2022	Nr. 162155637

LEHRGÄNGE FÜR AUSZUBILDENDE		
Online-Prüfungsvorbereitung (Prozubi)	3-monatiger Zugang verschiedene Berufe	Nr. 162133349
Prüfungsvorbereitungskurse AP2: Kaufleute im Groß- und Außenhandel	09.04.-14.04.2022 Osnabrück	Nr. 162157519

Der Weg zu weiteren Informationen zu Ihrer Veranstaltung und zur Anmeldung: Jede Veranstaltung kann über die Veranstaltungsnummer gefunden werden. Geben Sie die Nummer der gewünschten Veranstaltung in der Suchleiste unserer Startseite (www.osnabrueck.ihk24.de) ein. Sie finden die Veranstaltungsdetails, weitere Informationen zu den Terminen, zum Veranstaltungsort und den Referenten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung. Ebenso werden Ihnen die Ansprechpartnerinnen und ihre Kontaktdaten angezeigt.

Wittlage



Standortporträt Wittlage

„Mit innovativen Ideen in die Zukunft“

Hafen Wittlager Land:

Ausbau verläuft planmäßig

Im Juli des vergangenen Jahres hatten die Abrissarbeiten auf dem insgesamt rund 37000 m² umfassenden Hafengelände in Stirpe-Oelingen begonnen. Inzwischen sind sämtliche Gebäude und Fundamente sowie Befestigungen entfernt, so dass mit der Neugestaltung der Flächen, Zufahrtstraßen und der Anbindung an die Bundesstraße 51 begonnen werden kann.

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung hat ein regionales Unternehmen den Zuschlag für die Tiefbau- und Straßenarbeiten erhalten. Die Arbeiten an der Bundesstraßenanbindung, sowie die Verlegung der Hafenstraße und der Donaustraße stehen unmittelbar bevor. Nahezu zeitlich parallel beginnen die Erneuerungsarbeiten an der Spundwand, die Herstellung der Uferladestraße sowie die Befestigung der Hafensflächen.

Entsprechend der Beschlussfassung der örtlichen Gremien sowie der Gesellschafter der Hafen Wittlager Land GmbH wird auf dem Gelände künftig ein Umschlag von Agrar- und Futtermitteln stattfinden sowie auf einer Fläche von rund 9000 m² der Umschlag von Schüttgütern und auf einer Fläche von rund 10000 m² der Umschlag von Containern. Die neubeschlossene Einbindung auch des Containerumschlags musste

kurzfristig bauplanerisch als auch technisch überprüft werden im Hinblick auf die Gewichtsbelastungen der Flächen und Tragstatik der Spundwand.

„Wir sind dennoch zeitlich und finanziell voll im Plan, so dass einer Fertigstellung der Flächen und Straßen bis zum Ende des Jahres 2022 aktu-



Hier soll er hin, der neue Hafen in Bohmte - nicht unweit des Kreisels Leckermühle.

Foto: ArchivFriedrich Lüke



Stück für Stück wurde der Stahlbetonturm Ende 2021 zurückgebaut.

Foto: Martin Nobbe

ell nichts mehr im Wege steht", so Susanne Schlüter, Geschäftsführerin der Hafen Wittlager Land GmbH.

Für den Agrar- und Futtermittelumschlag als auch für den Schüttgutbereich finden intensive Vertragsverhandlungen mit interessierten Betreibern statt, die über das notwendige Knowhow und Hafenerfahrung verfügen. Gleiches gilt für den Containerbereich. Der Wunsch von regionalen Unternehmen, nach zusätzlichen, umweltbewussten Umschlag-

möglichkeiten ist nach wie vor ungebrochen. Bohmtes Bürgermeisterin Tanja Strotmann zeigt sich überzeugt, dass der Hafen in Stirpe-Oelingen ein strategisch wichtiger Standort ist: „Mir war schon immer bewusst, dass wir mit dem Hafen am Mittellandkanal ein Projekt von besonderer Bedeutung und Strahlkraft entwickeln; dass das Interesse an einem Umschlag oder an einer Ansiedlung im künftigen Gewerbegebiet so hoch ist, hat mich allerdings selbst ein wenig überrascht und freut mich natürlich besonders.“

Die von der Europäischen Union ausgegebene Zielsetzung, Treibhausgasemission bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren, auch genannt „Fit for 55“ hat Auswirkungen auf die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Wasserstraße. Neue Antriebstechnologien, notwendige Veränderungen der Infrastruktur, Konzepte für Binnenschifffahrt und Kurzstreckenseeverkehr oder die Herausforderungen für die Häfen in Deutschland stehen im Mittelpunkt.

„Diesem Ziel haben sich die Wittlager Gemeinden und der Landkreis Osnabrück verschrieben, um ein Projekt am Mittellandkanal zu realisieren, welches auch für die Zukunft, d.h. in den nächsten Jahren und für die kommenden Generationen Bestand hat. Unser Klimaschutzhafen ist der richtige Weg dafür“, so Landrätin Anna Kebschull, die ebenfalls Aufsichtsratsvorsitzende der Hafen Wittlager Land GmbH ist. pm



Auf diesem Areal am Mittellandkanal entsteht der neue Hafen.

Foto Martin Nobbe

Wilms – der regionale Verpackungsprofi:

Maßgeschneiderte Verpackungslösungen für Industrie 4.0

„Die Gustav Wilms oHG ist Ihr starker Partner für die Transportsicherung von Waren und Spezialgütern aller Art“, sagt Geschäftsführerin Katharina Wilms.

Als zertifizierter Betrieb verpackt Wilms z. B. für den regionalen Maschinenbau, nach den Richtlinien der „HPE-Standards“ für die Straße, Schiene, See- und Luftfracht. Hier sind Profis am Werk: „Unsere erfahrenen und speziell ausgebildeten Mitarbeiter verpacken selbst Schwergut direkt beim Kunden oder stauen Container. Am Standort in Melle-Buer steht unsere 2.800 m² große Verpackungshalle zum Handling, der Verpackung und Zwischenlagerung kundeneigener Maschinen zur Verfügung“, erläutert Frau Wilms.

„Alle Holzverpackungen produzieren wir zeitnah in unserem Hauptwerk in Bad Essen-Barkhausen. Die eigene Fertigung von individuellen IPPC-Exportkisten, Verschlügen und Paletten ergänzt unsere Dienstleistungen. Hierzu gehört auch die RFID-gestützte Verfolgung von Mehrwegladungsträgern.“



Anzeige/Unternehmensporträt



**Gustav Wilms oHG
Holz & Verpackungen**

Im Glanetal 6
49152 Bad Essen-Barkhausen
wilms@wilms.com
+49 (0)5427 9423-0
www.wilms.com

Geschäftsführung:
Katharina Wilms, Heinrich Wilms

Zahlen, Daten und Fakten

BAD ESSEN

Einwohnerzahl: 15.795 (30.06.2020)

Fläche gesamt: 10.333 Hektar (31.12.2019)

davon

Wohnbaufläche: 484

Industrie- und Gewerbeflächen: 187

Landwirtschaft: 5.640

Wald: 2.792

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Wohnort / Arbeitsort in der Gemeinde: 8.656 (30.6.2020)

davon

Arbeitsort: 6.170

Wohnort gleich Arbeitsort: 2.486

Anzahl der Betriebe: 406 (30.6.2020)



Foto: Oliver Krato

Kirchplatz



Marina

Foto: Stefan Gehlat



Foto: Oliver Krato

Rathaus

BOHMTE

Einwohnerzahl: 12.655 (30.06.2020)

Fläche gesamt: 11.073 Hektar (31.12.2019)

davon

Wohnbaufläche: 409

Industrie- und Gewerbeflächen: 147

Landwirtschaft: 7.562

Wald: 946

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Wohnort / Arbeitsort in der Gemeinde: 8.656 (30.6.2020)

davon

Arbeitsort: 3.334

Wohnort gleich Arbeitsort: 1.354

Anzahl der Betriebe: 303 (30.6.2020)



Foto: Karin Kemper

Rathaus



Foto: Robert Schäfer

Forsthaus
Gut Arenshorst



Shared Space

OSTERCAPPELN

Einwohnerzahl: 9.892 (30.06.2020)

Fläche gesamt: 10.016 Hektar (31.12.2019)

davon

Wohnbaufläche: 286

Industrie- und Gewerbeflächen: 96

Landwirtschaft: 6.309

Wald: 1.757

**Sozialversicherungspflichtige
Beschäftigte mit Wohnort /
Arbeitsort in der Gemeinde:** 3.089 (30.6.2020)

davon

Arbeitsort: 2.271

Wohnort gleich Arbeitsort: 818

Anzahl der Betriebe: 228 (30.6.2020)



St.-Lambertus-Kirche



Eisenzeithaus



Venne Mühleninsel

Kompetenz im industriellen Anlagenbau seit fast 50 Jahren

Anzeige/Unternehmensporträt

Keil Anlagenbau sorgt mit jahrzehntelanger Erfahrung und 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Effizienz in der industriellen Produktion in Europa und weltweit. Dabei verzeichnet Keil Anlagenbau einen Umsatz von mehr als 20 Mio. p.a. Seit der Gründung durch Hans-Jürgen Keil entwickelte sich das mittelständische Unternehmen vom regionalen Rohrleitungsbauer zum international agierenden Engineering Partner. Heute werden die Geschäfte erfolgreich von dem Geschäftsführer Ingo Paul und dem kfm. Leiter Michael Krause geführt. Von unserem Firmensitz in Hunteburg aus planen, fertigen, warten wir Tanklager, Recycling-, Versorgungs-, Dosier- und verfahrenstechnische Anlagen. Zu unse-

rem Kundenkreis zählen zahlreiche Branchen. Die chemische Industrie, Automotive, Farben und Lacke, PUR-Recycling, Folienhersteller, Baustoffhersteller, Isolierschaum, Klebstoffe, Hartschaum und Weichschaum sind nur einige der Wirtschaftsbereiche, für die wir seit Jahren tätig sind. „Wir sind sehr stolz als erfolgreicher und regionaler Arbeitgeber auch unter Corona Bedingungen unser Geschäft weiter ausgebaut zu haben“, so der kaufmännische Leiter Michael Krause.

Unsere Kunden schätzen an uns, dass wir uns nicht mit dem Standard zufriedengeben. Im Sinne der Effizienz entwickeln wir individuelle Lösungen auch für komplexe Anlagen, die eine besonders wirtschaftliche Produktion ermög-

lichen. Themen wie Nachhaltigkeit und Recycling treiben uns besonders an. Bereits in Dubai und Sankt Petersburg wurden umfangreiche Recycling-Anlagen von PET und Hartschaum errichtet. Bei allen Lösungen von Keil Anlagenbau spielt die Sicherheit von Mensch und Umwelt eine ganz zentrale Rolle. Darum hat sich

Keil Anlagenbau erfolgreich nach den Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und SCC (Arbeits-sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz) zertifizieren lassen. „Eine unserer großen Stärken ist die Leidenschaft für unsere Projekte und die damit verbundene Keil-Qualität in Komponenten, Produkten und in der individuellen Beratung. Unser Anspruch ist es, Prozesse immer weiter zu verbessern,“ sagt Kai Schäfer, Leiter Planung und Vertrieb. Efficiency by your side meint daher nicht nur die Effizienz im Produktionsprozess unserer Kunden, sondern auch unsere eigene. Als etabliertes Anlagenbauunternehmen und TOP Arbeitgeber sind wir daher gewappnet um unseren Wachstumskurs auch 2022 weiter fortzuführen.



Keil Anlagenbau GmbH & Co. KG

Zum Welpinger Moor 8
49163 Bohmte-Hunteburg
Telefon: 05475 9200-0
www.keil-anlagenbau.de



Was wir Sie kurz fragen wollten ...

5 Fragen zum neuen Pfandsystem der Coffee-Bike-Becher.

__ Zum 1. November 2021 hat Ihr Unternehmen ein eigenes Pfandsystem gestartet. Erläutern Sie uns doch kurz den Hintergrund.

Seit Juli 2021 gilt in der EU die Kennzeichnungspflicht für Einwegplastikartikel, die Mehrwegpflicht für Gastronomiebetriebe soll 2023 eintreten. Wir sehen uns bereits jetzt in der Verantwortung, gegen Verpackungsmüll zu handeln – und sind nun das erste deutsche Café-Franchiseunternehmen mit einem eigenen Pfandsystem an unseren mobilen Kaffeebars in Deutschland und Österreich.

__ Wie genau funktioniert das?

Kunden können an den teilnehmenden Coffee-Bikes Mehrweg- statt Einwegbecher bestellen und einen Euro Pfand hinterlegen. Zurückgegeben werden können die Becher an jedem Bike von Berlin bis Wien.

Spätestens die Corona-Pandemie hat vor Augen geführt, wie tiefgreifend die Digitalisierung alle Lebensbereiche verändert und beeinflusst. Dabei prägt sie auch die Arbeit in der Aus- und Weiterbildung. Im *ihk-magazin* 4/2022 wollen wir Ihnen zeigen, wie sich die Digitalisierung auf die Entwicklung neuer Ausbildungsberufe auswirkt. Wir berichten darüber, welche Vorteile sie etwa in der Weiterbildung bietet und, wie sie von Unternehmen für das Personalrecruiting genutzt wird. Um Arbeitsplätze vorzustellen, setzen manche Betriebe Augmented Reality-Brillen ein (Foto, o.). ■

46



Mark Rüter

ist Geschäftsführer der Coffee-Bike GmbH, die 2010 in Osnabrück gegründet wurde und mit aktuell 200 Franchisepartnern in weltweit 13 Ländern zu den schnellst wachsenden Franchisesystemen Europas gehört.

__ Was für Becher nutzen Sie genau?

Becher, die in Deutschland hergestellt wurden und aus zu 100 % recyclebarem Polypropylen (PP) bestehen. Das macht sie zu einer BPA- und schadstofffreien Alternative zu klassischen To-go-Cups. Mit jedem Becher wird das Ziel erreicht, weniger Abfall im In- und Outdoorbereich zu produzieren.

__ Es gibt bereits einheitliche Pfandsysteme. Warum gibt es bei Ihnen einen eigenen Pfandbecher?

Wir legen großen Wert auf ein eigenes Konzept, denn das ermöglicht uns zum einen, die eigenen Qualitätsstandards zu gewährleisten. Auch spielt als Franchiseunternehmen der einheitliche Markenauftritt eine große Rolle. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, zu der das Pfandsystem gehört, geht besonders mit dem Mobilitätsgedanken der mobilen Kaffeebar auf drei Rädern einher: unsere autarken Coffee-Bikes kommen ohne zusätzlich benötigten Strom- oder Wasseranschluss aus.

__ Sie sind jetzt seit rund vier Monaten mit Ihrem Mehrwegbecher am Markt. Können Sie bereits eine erste Bilanz ziehen?

Seit dem Start des Pfandbechersystems haben wir 30000 Becher in Umlauf gebracht. In Vorbereitung auf die systemweite Einführung haben wir 2021 eine ausgiebige Testphase an vielen Coffee-Bike Standorten durchgeführt. Das Feedback unserer Kunden war dabei durchweg positiv. Die Pfandbecher überzeugten beispielsweise in Norddeich an der Strandpromenade oder auch auf dem Tempelhofer Feld in Berlin, wo sich viele Kunden den Becher auch direkt als Urlaubssouvenir mit nach Hause nahmen. ■

(Fragen: B. BöBl, IHK)

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de · www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate BöBl (bö),
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: boessi@osnabrueck.ihk.de
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),
S. Splittstößer (spl), Robert Alferink (alf)

Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung:

Kai Alexander Gehrmann

Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer (V.i.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: anzeigen@mso-medien.de

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 42-45):
NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Bildnachweise:

IHK/Schöning Fotodesign: Cover, 17; Adobe Stock: 6, 7, 18, 20, 22, 23, 24, 33, 34; IHK: 10, 18, 19, 21, 24, 35; PR/privat: 4, 5, 8, 12, 13, 14, 15, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 40, 44; SV Meppen: 20; U. Lewandowski: 3.

Die IHK in Social Media:



KONTRASTREICHE RAUMKUNST

Besuchen Sie unser **SCHOLTISSEK LOFT 21** IN OSTERCAPPELN

Wenn aus Natur Design wird - dann ist es Scholtissek. Seit fünfzig Jahren fertigen wir in unserer Region Massivholzmöbel, die das Leben begleiten - unsere besondere Leidenschaft gilt der Herstellung von individuellen Esstischen, die in exklusiven Holzarten und Maßen Ihren Wünschen angepasst werden können. In unserer Ausstellung „NATUR DESIGN LOFT 21“ beraten wir Sie gern persönlich zu unseren unikaten Baumkantentischen mit Edelstahlwangen, unserer Vielfalt an Massivholztischen mit eleganter Auszugstechnik - kombiniert mit bequemen, lederbezogenen Sesseln oder unseren filigranen und funktionalen Korpusmöbeln, Kleinmöbeln, Designobjekten und Accessoires.

Esstisch ASTANA mit gerundeter, teilovaler Platte, unterschrittener Ober- und Unterseite und gerundeter Mittelsäule mit Einlagen, Tischlänge 240 cm, Breite 94 oder 103 cm, in massiver, knorriger Eiche: **UVP 4.498,- €** oder massivem, astigem Nussbaum: **UVP 5.360,- €**



MO.-FR. | 10-16 UHR
PERSÖNLICHE BERATUNG
NACH TELEFONISCHER
TERMINVEREINBARUNG
TEL. 05473-9586-0



NATUR DESIGN

LOFT
21

Scholtissek



SCHOLTISSEK LOFT 21 • BREMER STR. 44 • 49179 OSTERCAPPELN

ELEKTRISIERT IHRE FLOTTE.



PLUG-IN HYBRID-TECHNOLOGIE

FORD KUGA COOL & CONNECT

Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3, FordPass Connect zusätzlich mit Live-Traffic-Verkehrsinformation, MyKey-Schlüsselsystem (individuell programmierbarer Zweitschlüssel), Park-Pilot-System vorn und hinten, Nebelscheinwerfer u. v. m.

Monatliche Ford Lease Full-Service-Rate

€ 189,-^{1,2} netto
(€ 224,91 brutto)

DAMIT KÖNNEN SIE RECHNEN:

Staatliche Zuschüsse, wie ein zu **0,5 %** versteuerbarer geldwerter Vorteil bei privater Nutzung der Firmenfahrzeuge und bis zu **€ 4.500,-* Umweltbonus.**

*Staatlicher Umweltbonus, den Sie nach Anschaffung eines Ford Kuga Plug-in-Hybrid Neufahrzeuges beantragen können; mehr Informationen auf bafa.de



Verbrauchswerte nach WLTP** für den Ford Kuga PHEV (kombiniert):

Kraftstoffverbrauch: 1,3 l/100 km; Stromverbrauch: 15,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: 29 g/km;

elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 64 km***



Autohaus

Freude am Auto

HEITER GmbH

Autohaus Heiter GmbH

Hansastr. 33 49090 Osnabrück

Tel.: 0541/69202-0 | Fax: 0541/6920221

E-Mail: info@fordheiter.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. **Seit dem 1. September 2017 werden bestimmte Neuwagen nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure, WLTP), ein neuen, realistischeren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ), das bisherige Prüfverfahren, ersetzt. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt. ***Maximale Reichweite gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) bei voll aufgeladener Batterie. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. *Ford Lease ist ein Angebot der ALD Auto Leasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Eingeschlossen im Ford Lease Full-Service-Paket sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleiß-reparaturen in vereinbartem Umfang. Für weitere Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages bis zum 31.03.2022. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. †Gilt für einen Ford Kuga Cool & Connect 2,5-l-Duratec (PHEV) 165 kW (225 PS), Stufenloses Automatikgetriebe (CVT), Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, Mit € 189,- netto (€ 224,91 brutto) monatlicher Leasingrate, € 4.500,- netto (€ 5.355,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung, Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 34.033,61 netto (€ 40.500,- brutto), zzgl. € 752,11 netto (€ 895,01 brutto) Überführungskosten. Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 31,12 netto (€ 37,03 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt.